Erideint täglich.



Berliner Volksblaff.

Telegromm-Mbreffer "Sozialdemokrat Herlie".

5 Pfennig

Die Infertions-Gebühr

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 6W. 68, Lindenstraße 3. Fernipreder: Mm: Morisplan, Rr. 151 90-151 97. Dienstag, ben 20. Marg 1917.

Expedition: 60. 68, Lindenftrafe 3. Wernfprecher: Mmt Wiorinplan, Rr. 151 90-151 97.

finnland im Aufstand.

Ungeftorte Raumungebewegung zwischen Arras-Misne. - Deutsche Sturmftofe weftlich ber Dlaas. - Frangöfische Un: griffe bei ber Chambrettes Farm. - Rene frangöfifche Angriffe in Magedonien. -Poroj wieder befest.

Amtlid. Großes Sauptquartier, ben 19. Marg 1917. (23. 2. 28.)

Weftlicher Briegeichanplag.

In ben lehten Tagen wurde ein Banbftrich zwifden ber Gegend von Arras und ber Mione von uns plaumagig geraumt. Die lange vorbereiteten firategifden Bewegungen wurden ohne Sterung burch ben nur jogernd folgenden Seind burchgeführt; Gicherungen verichleierten burch umfichtiges und tattraftiges Berhalten bas Berlaffen ber Stellungen und ben Abmarich ber

In dem aufgegebenen Gebiet find die dem Feinde nütlichen Bertehreanlagen geefiart worben; ein Zeil ber Bewolterung wurde, mit einem Borrat an Lebensmitteln für fünf Tage andgeftattet, gurudgelaffen.

Geftern war nabe ber Rufte an ber Artoid-Front und auf beiben Mand-Ufern die Gefechtstätigfeit lebhaft.

Radmittage filermten Rompagnien oft bemabrter Megimenter im Gubofteil bes Balbes von Malancourt und auf bem Ofi-hang ber Sobe 304 mehrere frangofifche Grabenlinien in 500 und 800 Deier Breite und führten 8 Diffgiere, 485 Dann fomio mehrere Majdinengewehre und Minenwerfer gurud. Raditliche Begenangriffe ber Frangofen find abgewiefen worben.

Much am Gubhang ber Gobe "Toter Mann' brachte ein Borfiog non Sturmtrupps mehrere Gefangene ein.

Muf bem Dftufer ber Maas icheiterte wie am Bortage fruh morgens ber Angriff mehrerer frangofifder Rompagnien norblich ber Chambrettes Ferme.

Deftlicher Ariegeichauplas.

Reine wefentliche Greigniffe.

Mazedonifche Front.

Die Rampfe swiften Ohriba- und Bredpa-Gee und im Beden von Monaftir wurden gestern fortgefest. In ber Geeu-Enge und nordweftlich von Monaftir find die Frangofen gurud. gefdlagen worben; nordlich ber Stadt haben fie bei rudfichte. lofem Ginfat ihrer Truppen geringen Gelandegewinn erreicht. Deftlich bes Dofran-Sees ift ber Bahnhof Borof nach Ber-

treibung ber Englander wieber von und bejest worben.

Der Erfte Generalquartiermeifter. Lubenborff.

Abendbericht.

Amilich. Berlin, 19. Marg. Mbenbs. 3m Comme. und Dife. Gebiet mehrfach Gefechte unferer Giderungen mit englischen

und frangofifden Streifabteilungen.

And bem Dften ift nichts Befonderes gemeibet. Beftlich bes Prespa. Sees und nordlich bon Monaftir find nene Angriffe der Frangofen gefceitert.

Der öfterreichische Bericht.

Bien, 19. Darg 1917. (B. I. B.) Amtlig wirb verlautbart :

Italienifder Rriegeichanplan.

Un ber luftenlandiffen Gront rege Gliegerfatig. feit und zeitweife lebhaftes Weichunfener. 3m Ctfc . Zale wurden mehrere Ortichaften von einem feindlichen Luftichiff mit Bomben belegt. Gublich bes Stilffer 3 och es eroberte eines unferer Alpinen-Detachemento Die beherrichende Gelofpine bes Sohen Schnaib.

Guboftlicher Rriegeichauplag.

Bwifden bem Dhriba- und Bredpa. Gee griffen bie Frangofen abermale vergeblich an.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabes von Boefer, Felbmarichalleutnant.

Meuerdings 116000 Tonnen verfentt.

Berlin, 19. Marg. Reuerdings find bon unferen 11-Booten im Engliften Ranal, im Atlantit und ber Dordfee insgefamt 116 000 Brutto-Registertonnen verfeuft worden. Unter anderen befanden fich nach ben bisher eingegangenen anoführlicheren Delbungen ber U-Boote unter ben versenften Schiffen: ber englische bewaffnete Dampfer Connaught (2648 Zonnen), eine englische unbetannte bewaffnete Bart von 1200 Tonnen, Die englifden Segler Abelaide, Dac Bean, Abaja, Bagelle, Utopia, bie englifden Sifddampfer Redtap und S. Jugram, ferner zwei unbefannte englische Dampfer von eina 5000 und Best ift die Stadt gang in den Banden der Truppen. Sonn- an den oberften Stellen und ein Mag von Leistungsfahigfeit 9500 Donnen, der italienische Dampfer Cavonr abend mittag wurde bort der Abmiral Doapon erschoffen. des Berwaltungsapparais voraus, das unter den gegenwar-(1929 Tonnen), sowie ein unbekannter italienischer Dampfer von etwa 3000 Tonnen, ber belgische Dampfer bie Diffiziere, die sich weigern, dieselben anzunehmen. An den Ernährungsverhältnissen ber beineber. So wurden auf einem Pangerschiff im Dasen der wird durch die neuen Preissestiehung Bainaut, ber enffifde Segler St. Theodor, ein Stadt viergehn Difigiere getotet. In Biborg wurden großer unbefanter Tanibampfer von etwa 6000 Freitag ber Gouverneur von Pfaler, ber Rommandant Zonnen und ein unbefannter Frachtbampfer von Batroff und ber General Dringen verhaftet. Die meiften Bainant, ber rnififde Segler St. Theobor, ein etwa 5000 Tounen, ber fpanifche Dampfer Gragia Couberneure in Finnland haben ihre Abichteds. (3129 Tonnen), der griechifche Dampfer Thodoroff gejuche eingereicht. Bangalos (2838 Tonnen), bie normegifchen Dampfer Storaas, Davanger, Bars Forstenges, Thode Fagelund und ber normegifche Gegler Sermes.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Linnland im Aufstand.

Ropenhagen, 19. Darg. "Polititen" veröffentlicht ein Telegramm, das das Stodholmer Blatt "Dagens Ruheter" über die Lage in Finnland aus Saparanda erhalten hat. Danach fei ber ruffifde Senator Lipeti gum General. gonvernenr von Finnland ernannt worden. Drei ruffifde Rommiffionen hatten in ben letten Tagen Die finnifden Stadte befucht, um die nötigen Berandernugen angnordnen. Die Gendarmerie fei voll. handig abgeschaft, der Gendarmeriechef in Tornea, Beting, 18. März. Meldung des Reuterschen Burcaus. Oberft Alimowitsch, wahrscheinlich verhastet worden. In den Unter Justimmung des Konsularkorps besetzt die dine-von den Kommissionen besnatten Städten seien große sische bewaffnete Polizei die deutsche Kon-Bollsversammungen abgehalten worden, die ihr zesston don Tientsin. fandig abgeichafft, ber Gendarmeriedef in Zornea,

nenen Regierung ans AHT fproden hatten.

Aus Finnland gestern in haparanda eingetroffene Reifenbe berichteten, bag

in Belfingefore viel Blut gefioffen Soldaten hatten die Straffen burchzogen und alle Offigiere, die fich weigerten, die Revolutionsgeichen anzulegen, niedergeichoffen.

Erfdoffenen befanden fich zwei Abmirale.

Stodholm, 19. Marg. Laut "Stodholms Tibningen" berichtet die finnische Beitung "Ralfu", bag Freitag in Selfingfors blutige Militärdemonftrationen stattsanden.

Absehung des finnischen Genats.

Ropenhagen, 18. Darg. Mitteilungen ber "Mationaltidende" ans Finnland zufolge verlantet hartnadig, der realtionar gefinnte finnische Senat fei von der Betersburger Regierung abgesett worden. In Finuland herriche ber allgemeine Bunich, bag eine finnifche Republit gebildet werden moge im ftaatlichen Bundesverhaltnis gu zwei ober brei ruffifden Republifen.

Die Chinesen besetzen die deutschen Konzessionen.

Schanghai, 18. März. Meldung bes Reuterschen Bureaus. Chinefische Truppen besetzen am Donnerstag ohne Störung der Ruhe die deutsche Konzession bon Dantau

Der Preistarif für 1917 18.

Die bestig umfämpfte Frage der "Preisrelationen" ift nun durch den Bundesrat zur Emicheidung gebracht. Roggen und Beigen sowie Kartoffeln find im Breise erhöht, und wenig Trost wird es gewähren, das die Kohlrüben ein wenig billiger werden sollen. Enwas eber läßt sich schon hören, das die Biehpreise nicht unwesentlich berabgesetzt sind.

Die offigiofe Begleitung bes Bundesratsbeichluffes bersichert, daß die neue Preisregelung der Landwirtschaft als Gefantheit annähernd die gleichen Einnahmen bringen werde wie disher. Ueber die Berbrauch er faweigt fie. Aber auch ihnen ist, wie erinnerlich, der Trost geworden, ie wieden fich unter den neuen Preisen nicht ichlechter fteben: was fie am Brot gufeben würden, bas würden fie am Fleisch eriparen. Die neuen Breisrelationen follten alfo unferem Gelbbeutel nicht schaben, aber unserem Magen nützen, da durch fie eine erhöhte Broduktion gesichert sei.

Diese Rechnung könnte vielleicht stimmen, wenn es nicht weite Kreise gabe, für die der Fleischpreis nur thearetisches Interesse hat. Die Leute, die kein Fleisch kaufen können. auch weinn es eiwas billiger wird, sahren unter dem neuen Larif am schlechtesten, denn am Brot zahlen sie zu und am Bleifch ersporen fie nichts

Daraus ergibt fich die Nolwendigseit, die niedrigten Einkommen zu erhöben, finderreiche Familien ausreichend zu unterstützen und die Spannung zwischen Gentreibe- und Broipreis so niedrig wie möglich zu halten. hier erwächst den Gem ein den eine große Aufgabe

Bas die beriprochene Cicherung der Broduftion betrifft io wird abzuwarten sein, ob die Boraussage zutrisse. Die Theoretiser des unbeschränkten Preisonreizes sinden jeut ihon, daß die Erhöhungen der Getreidepreise nicht hoch genuc ind und daß die Seradsehung der Biehpreise die Fleisch- und Fettproduktion gesährde. Die Landwirte werden aber noch wie bor nicht das produzieren, was die Allgemeinheit am nöchtliche kreicht sondern des kondern des kondern des kondern des konderns des kondern tigften braucht, fondern das, was ihnen den bodiften Ertrag veripricht.

Bwed ber neuen Preisrelationen ift, zwifden Ber-braucher- und Erzeugerintereffen den richtigen Ausgleich gu chaffen. Indem der Landwirt produziert, was ihm das meiste einbringt, wird er - jo wird angenommen - auch pro dugieren, was die Allgemeinheit am notwendigften braucht Arisit diese Annahme zu, dann haben die neuen Preissest-schungen ihren Zwed etreicht. Arisit sie nicht zu oder nicht allgemein zu, so wird man vielleicht eines Tages dech noch bedauern, den Gedanken des fällichlich se genonnten "Andau-zwanges" von sich gewiesen zu haben. Eine sachgemäße, der Leistungsfähigseit des Betriebs Rechnung tragende Anwei-jung, binter der die Wöglichseit eines nehr oder weniger fantten Drudes ftebt, batte Jehler forrigieren können, die biel-leicht auch durch die am ichlausiten ersonnenen "Breisrelationen" nicht ficher verhütet werden tonnen.

Eine folche Regelung fest aber ein Mas von gutem Billen ben oberften Stellen und ein Maß von Leiftungefähigfeit

Un den Ernährungsverhältniffen der nad fte n 28 och en wird durch die neuen Breisfestigen meder im Guten fuhren, da sich den Zückern die weitere Mästung der Tiere nicht mehr so wie disher rentieren wird, dann sollen ab 1. Juli die billigeren Preise für Nindsleisch einsehen, und inzwischen werden sich die höheren Preise bei Brot und Kartossel be-merkar zu machen beginnen. Diesen höheren Preisen wird die Wirfung vorausgesogt, daß infolge erhöhten Preisanreizes mehr angebaut und weniger verfüttert werden wird.

Wir alle hoffen, die nächste Ernte im Frieden ge-nießen zu können. Wer wir dürfen uns nicht einbilden, dat-dann des Segens Hülle von allen Seiten auf uns berein-frömen wird. Auch das Jahr 1817 war ein schweres Notabr, und ba waren die napoleonischen Kriege schon feit zwei

Jahren vorbei.

Dem Rriegsernährungsamt fteben noch Jahre ichwerer Arbeit bevor. Hoffentlich kommt es endlich aus dem Stadium der Experimente beraus, und hoffentlich gelingt es auch, die vollt is ich en Biderstände, die sich der gewonnenen Einsicht bei ihrer Anwendung auf das Wirtichaftsleben eutgegenstellen, zu überwinden. Auch das Jahr 1917 wird noch ein Vernjahr sein, und es ist zu wünschen, daß das Volk diese Lehre nicht allzu teuer bezahlen mögel

der Gleischpreife.

Am Tonnerdiag, ben 16. Märg 1917, fand, wie W. T. B. melbet, unter Leitung des Bräftbenten des Kriegsernährungsamtes eine Beratung der Binister der Bundessinanten über Fragen der Ariegswirtsmaft statt. Den Gegenstand der Geratungen dilbeie neben der Siderung der Bollsernährung für die nächten Plonate dis zur neuen Ernte der Breis, und Birt, ich aftsplan für das lommende Erntejahr. Die Geundauge für die Organisations, gusammensassung der Berdrittsdasjung sanden die Zustimmung der Berdrittsdasjung sanden die Zustimmung der Berdrittsdasjung fanden die Zustimmung der Berdriumgen werden, das sie rechtz eitig vor Beginn der neuen Ernte in Kraft treien. Mudy bie

nenen Breisvorichtage bes Rriegdernahrungeamtes

fanden grundfasliche Buftimmung. Die Befchliffe bes Reichstagsausichuffes für Bolfsernahrung wurden ber Berating mit gu Grunde gelegt. Deffen Bunich nach möglichfter Bermeibung einer Berteuerung bes Brotbreifes infolge ber Erhöhung ber Roggen und Beigen-preife fand vielfach Buffimmung. Die Verhandlungen über

diesen Puntt werden forige fest werden.
Gegen die bon einigen Seiten angeregte etwas höhere Bemeifung der Preise für Gerste und Schlachtvieh wurden von anderen Seiten erhebliche Bedenten er-

2Beigen, Roggen, Safer, Gerfic.

Der Bundesrat hat nunmehr nach Borbereitung burch die gu-ftandigen Ausichliffe die Preisvorlage des Kriegsernährungsamtes im weientlichen unverandert angenommen. Danach wird für den Berliner Bezief der Preis des Roggens auf 270 Mart, der des Weizens auf 290 Mart für die Tonne erhöht. Die bisherigen Breisuntericiede zwijden bem Diten und Beften bisher bestehenden Bjennigbruchteile auf gange Mart für die Tonne.

Rartoffeln und Buderruben.

Der Juderrübenmindespreis berägt nach ber ichon belanntnegebenen Bundesrassverordnung 2,50 M. für den Jentner. Der Aertosselpreis, der im lausenden Jahr belanntlich 4 die 5 M., durchichnittlich etwa 4,50 M. beträgt, soll auf 5 M. erhöht werden. Dem aus Pheib und Mittelbentickland auch von fidbischen kreisen lebhait geäußerten Buniche entspreckend soll für Gegenden int besondere Buniche entspreckend soll für Gegenden fartosseln die Erhöhung des Preises dis höchstens auf a. M. durch Anordnung der Landeszentrolbehörde oder der von ihr au begeichnenden Stelle gestattet werden. Der herbstartosselvreis tritt flatt wie bisher am 1. Oftober schon am 15. September an Telele des höheren Frühlartosselvsels in Kraft und soll, um die Vieserung an die Bedarfsbezirle im herbst möglichst zu steigern, lum Frühligde nicht seigen, sondern das Jahr über underändert bleiben. Für unverlesen Fabrillartosseln wird im Gegensatz zu dem lausenden Jahr ein der Höhe nach nach sestzucher Preise ausschlag eintreten.

Rohlruben.

Bus Runfelrüben, Kohlenden und Feldmöhren werden, um der Neigung, ihren Andau an Stelle des Kartoffels und Luderrübens andaues allzuiehr zu steigern, entgegenzuwirken, erheblich ntedrigere Söchspreise wie disher, namlich 1,50 M. (bisher 1,80 M.) bezw. 1,75 M (bisher 2,50 M.) und 2,50 M. (bisher 4 M.) für den Zentner testgescht. Lieferungsverträge zu höhern Preisen über Kohlenden über Kohlenden übertragen worden ist, die internationalen Beryflichstungen worden ist, die internationalen Beryflichstungen worden, die von dem gefallenen Regime

Der Brafident des Ariegsernahrungsamts bleibt berechtigt, fo-weit es zur zwecknähigen Regelung ber Ablieferungszeit nötig ift, geitweilig Breisgu- und abichläge in mäßiger Sobe für die Bodenerzeugniffe festzuseben.

Biehpreife.

Sinficitlich ber Biehpreise hat ber Bunbedrat ben An-regungen auf Erhöhung ber Preise für einzelne Rlassen und Eruppen, insbesondere auch ber vom Reichstandausichung empfohienen Gleichstellung ber niedrigeren Rlassen ber Schweine bis in 60 Rilbgramm Lebendgewicht mit ber nachstafberen uicht zu-gestimmt, sondern die Borichläge des Ariegeernahung sa in te angenommen. Danach betragen bom 1. Dat an bie Preife für Solactiomeine

bis 31 60 Kilogramus . . . 58-61 Dt. 115cr 60-70 57-65 67-75 72-80 * 85-100

Das bebeutet gegen fruber eine Breisminberung von 20 bis 25 Brog-

Infolge biefer Breisfenfung ift im Mpril auf ein ftartes nicht gleichzeitig, sondern erft gum i. Jult gefentt, um für die Monate Mai und Juni, wo wegen ber Anapphelt an fonstigen Rabrungenuttein, ebenfo wie im April eine verftarfte Lieferung bon Schlachtvieb notig fein wird, ein ausreichenbes angebot gu fichern und die wirtichaftlich besonbere nachteiligen gwangsenteignungen non Bieb nad Möglichfeit entbehrlich gu machen. Die Schlacht-

1. ffir gering gemaftete Rinber einschlieglich Freffern (Rlaffe C)

2 ausgemaftete Ochfen und Rube über 7 Jahre, Bullen über 6 Jahre und abgefielichte Ochften, Rube, Bullen und Farfen jedes Alters (Rtafie B) im Lebendgewichte von

8,5 bis 10 6:8 11,5 80

für ausgemaflete ober bollfleifdige Dojen und Rube bis au 7 Jahren, Bullen bis ju 5 Johren und Barfen (Rlaffe A)

Die Preissenlung gegen früher beträgt rund 15 Prag.
Die neue Preisregelung bringt nach der Bitteilung des B. T. B. der Landwirtschaft als Gesamtheit annähernd dieselben Einnahmen aus den abzuliefernden Erzeugnissen wie bisher. Sie bewirft aber eine Berichtedung nach zwei Richtungen. Durch die bisherige Preisregelung find die dauptiwei Richtingen. Durch die bisherige Preisregelung find die haupttachlich auf den Roggen. Haler und Sartossesse und sartossesse und sartossesse und sartossesse der Verledensangebot vonnt 12. Tezenderd das erste Echo
irte Acidungssähigkeit gesährdet. Sie werden jest besiergeigellt, wähtarkem Gerstebau, die trop der seisten Berstebe und die verleden Berstebe und die der Helpfand das der keichen gesten der Genden und Wiegen kannen gesten der Genden Gerstebau, die trop der seisten Genden Gerstebau, die trop der seisten Genden Gerstebau, die die her hertebe bewirft die Preisregelung, das nicht wie
meinzelnen Betriebe bewirft die Preisregelung, das nicht wie
die Kundgebung beite Genden Wertenden gestern Wer

Wirtschaftsplan tür die Ernte 1917 berden die bei der und kartoffelpreise — Senkung der Seleisch werden der Etagung von Mildseit zu iördern. der Fleischaften das der Mildseit zu iördern. der Fleischaften das der Mildseit zu iördern. der Fleischaften und kartoffelpreise — Senkung der Fleischaften werdende Erzeugung von Mildseit zu iördern. der Fleischaften und bei Erzeugung von Mildseit zu iördern. der Fleischaften und bei Beg seiner Amtsvorgänger auch seiner Amtsvorgänger auch seiner Muslands einer Amtsvorgänger auch seiner Mildspeis in den gesagt, aus diesem Merkmal eiwa auf lich unter ben Erzeugungeloften liegt, erhöht werden muffen, was aber nicht allgemein, fondern nur in ben eingelnen Birt. fcaftegebieten nach Maggabe ber örflichen Berhalmiffe zu gescheben fat.

Im Bergleich gum feindlichen Musland bleiben unfere Breife für Betreide, Kartoffeln und Juderriben auch nach ber Erbobung noch wefentlich gurud, wahrend die Breife fur Schlachtbieb, Die bisber gum Zeil erheblich hober waren, als die ausländischen, diefen mehr angenähert merben.

Die äuffere Politik der neuen ruffischen Regierung.

Betersburg, 17. Marg. (Melbung ber Beiersburger Telegraphen-Agentur.) Die ruffliche Regierung hat foeben folgenbes Telegramm an ihre Bertreter im Auslande gerichtet :

Die bon ber Beiersburger Telegraphen-Agentur übermittelten Radriciten haben Ihnen ichon die Ereigniffe ber lehten Tage und ben Fall bes alten politischen Regimes Ruflands befannt gemacht, bas linglich vor ber burch seine Sorglofigseit, seine Miftrauche und feine firafliche Richtvorausficht hervorgerufenen Bollsentruftung gu-fammen brach. Die Ginmitigfeit bes Grolle, welche bie bente in Berfall geratene Ordnung ber Dinge unter affen ge-funden Glementen ber Nation hervorgerufen hatte, erfunden Elementen der Nation hervorgerusen hatte, erleichterte die Arists merklich und fürzte sie ab.
Da alle diese Elemente sich mit bewunderungswürdiger Begeisterung
um die Fahne der Bevolution geschart und die Armee ihnen schnelle
und wirksame Unterstätung gebracht hat, hat die nationale
Bewegung nach Serlaus von laum acht Tagen einen
entscheidenden Sieg davon getragen. Diese Schnelligseit der
Durchsührung erlaubte es gindlicherweise, die Zahl der Opfer
auf Berhältnisse zu beschrächen, wie sie in den Annalen der Unwälzungen von ähnlicher Weise nud solcher Schwere unerhört sind.
Durch eine Alte, datiert Ustow, den 15. Wärz, vor zichtete
Kaiser Rieben als II. für sich selbst und für den Großfärste
Thronfolger Alexei Alfolosewisch zugunsten des Großfärsten Michael
Alexandrowisch auf den Thron. Auf die Witteilung hin, die

Thronfolger Alexej Rifolajewitsch zugunsten bes Großfürsten Michael Alexandrowitsch auf den Thron. Auf die Mitteilung hin, die ihm von dieser Alte gemacht wurde, verzichtete der Großfürst Michael Alexandrowitsch der Aron. Auf die Mitteilung hin, die ihm von dieser Alte gemacht wurde, verzichtet der Großfürst Wirg, den 16. März, seinerseits daraus, die höchte Gewalt zu übernehmen, die zu dem Augendielt auf der Grundlage des allgemeinen Bahlrechts, die Form der Regierung und die neuen Grund gesicht die Forderte der Großfürst Michael Alexandrowisch die russischen Bürger auf, sich die zu endgültigen Gesundung des nationalen Willens der Antorität der proviforischen Regierung zu unterwerfen, die auf die Jaitintive der Nelkhöbuma hin gebildet ist und alle Madztvollfommenheit besitzt. und alle Madetvollfommenheit befint.

Die Zusammenschung ber provisorischen Regierung nub ihr politisches Brogramm find befannigegeben und dem Aussand übermittelt worden. Die Regierung, welche die Macht übernimmt im Angenblid ber schwersten außeren und inneren Krise, die Rufland im Laufe seiner Geschichte durchgemacht hat, ift sich ber ungeheuren Berantwortlichteit, die ihr zufällt, politommen bemußt.

Gie wird fich gu allererft bemufen, ben niederbrudenben Gehlern abzuhelfen, welche ihr bie Bergangenheit hinterlaffen hat, um Ordnung und Rinbe im Lande gu fichern und enblich bie notwendigen Bebingungen porgubereiten, bamit ber Bille ber fouveranen Ration

übernommen worden find, und bas Bort Ruglande ehren. Bir werben forgfältig Die Begiehungen pflegen, bie und mit den unberen befreundeten und verbundeten Rationen verbinben, und wir bertrauen barauf, bag biefe Begiebungen noch inniger und noch bauerhafter werben unter bem neuen Regime in Ruffand, bas entichloffen ift, fich leiten gu laffen von ben bemofratifden Grundfaben ber Achtung, die man fleinen und großen Boltern iculbet, ber Freiheit ihrer Entmidlung, bem guten Ginvernehmen unter ben Mationen.

3d bitte Gie, dem Minifter bes Menfeen ben Wortlant biefes ges. Miljulow. Telegramme mitguteilen.

Mis Bonar Law im englischen Unterhaus ben Erfolg ber Beiersburger Erhebung feitstellte, gefchah es nach dem Bort des Ministers in dem Gesühl "wirllicher Erleichterung". Dem die Bewegung siele nicht auf die Erlangung des Friedens, sondern auf die wirffaniere Führung bes Friedens, fondern auf bie wirffaniere Buhrung bes Rrieges bin. Gewiffe Befurchtungen ber englifden angebot von Schweinen zu rechnen, das auch zur Berbinderung bes Rtieges hin. Gewisse Besurchtungen der englischen Boben Staatsmänner waren also nicht eingetroffen. Sie wußten erwünsch ein Deshalb werden die Rinderpreife bon den Ereignissen die fich narhereiteten und bann fie hatten, so zogen sie gewiß realpolitisch in Betracht, daß ein zweischneibiges Schwert in Africa geriet. Sie zeigten der Widerstandsbewegung ein Gesicht, in dem-nichts von Unwillen gu lefen ftand, und juchten zugleich, wie biefer Tage aus Mitteilungen über Lord Milners Sendung hervorging, burch Einwirkung auf ben Jaren die Revolution unnötig zu machen. Aber die Revolution, mit der fie wohl ober übel hatten pattieren milffen, war nicht mehr aufzuhalten, und mit Miljufow an der Spige ichien fie nun einen Bertauf genommen gu haben, ju dem Bonar Law, bom Ally befreit, England gratu-

lieren zu dürfen glaubte, It Bonar Laws Stimmung auch jetzt noch is rosig wie vor Wochenfrist? Wir wollen nicht zu den Optimisten gehören, die von Miljusow, der sich selbst den "Herold des dürgerlichen Imperialionnio" genannt bat, glauben moditen, er fei der Mann, der imftande ware, beute den Krieg und morgen den Frieden auf feine Sahne gu ichreiben. Aber die Rundgebungen diefer Boche, Die seinen Ramen tragen, baben ein Merfmal, das unbedingt gur Aufmertfamfeit gwingt. Comohl bas Brogramm der revolutionaren Regierung wie das neue Rundichreiben an die ruffischen Gefandten unterscheidet 6-5 gans wesentlich von ben Lundgebungen der bisberigen ruffichen Regierung. Der wilde Kriegsschrei Bofromeins, der bem deutschen Friedensangebot vom 12. Dezember das erfte Echo

Wir huten uns, wie gesagt, aus biesem Merkmal etwa auf einen Umfdwung in der Auffassung der Miljufow und Genossen zu schließen. Das aber hat die große Bahricheinlich-teit für sich, daß in der brovisorischen Regierung Ruflands die Faktoren, mit benen ein Bonar Law beim Aufwogen der Revolution mit Beklommenheit rechnete, nun doch einen Ginfluß ausuben, ber bei ben erften Radprichten bom Siege ber Betersburger Bewegung ausgeschloffen gu fein ichien. In all den Rämpfen, die von der Duma mahrend des Krieges ausgesochten wurden, zeigte sich oft genug, daß die Stimme der Sozialdemokratie Gewicht hatte. Sie war an ftarken Bortiogen der parlamentariiden Opposition einflußreich beteiligt. Bet einer diefer Aftionen ging einmal der Abgeordnete Diceibje barauf ein, daß aus der bon ibm entworfenen Refolution, die in wichtiger Kommission Annahme fand, die Gage. bie den Frieden forderten, um der Einheit des Borftoges willen weggelossen wurden. Daran sei heute erinnert. Denn jest ist es umgekehrt der Kriegsforderer Miljukow, der davon absehen muß, sein Ziel zu nennen, und das in einer Kundgebung, die weit über den Wirkungsbereich einer parlamentariichen Sandlung hinaus internationales Gewicht hat. Der von links, bom Flügel ber Sozialisten ber andrängende Einfluß ift in diesem Merkmal gu erfennen. Die Revolution bat ihm Gewalt gegeben, benn sie ift noch nicht gu Ende: noch nichts bon dem Erreichten ift endgultig fest und will man es sichern, fo muß man ben Arm und die Geele der Revolution auf feiner Geite halten.

Es ift unberfennbar, dag minierende Rrafte an der Arbeit find, diefes Busammengeben bürgerlicher und proletarischer Revolution au gerreißen. Aber wenn die Revolution, um den Rrieg gu retten, berraten wird, fo fleigt die ungeheure Gefahr berauf, bag es um einen Breis gefdieht, ber bem Briege gang gewiß nicht gu neuer Bucht berheifen wird. Rugland tit in einer Lage, wo es nur die Bahl hat, entweder eine furchtbare Bericharfung bes Bürgerfrieges, beffen Budungen es ichon erlebt, ober ben Frieden zu wollen.

Wer in Europa den Frieden will, der muß ben Willen des

ruffifden Proletariats ftugen und nügen.

Die neue Regierung organisiert.

Ainfterdam, 19. Marg. Dent "Temps" gufolge wird aus Betersburg berichtet, bag ber Gemeinberat feine Tatigfeit wieder aufgenommen und fich den Befehlen der neuen Regierung unterworfen habe. Der Gemeinderat organifierte Die Dilig und traf eine Reihe Dagnahmen, um die Lebensmittelberforgung ber Sauptfiadt ficher gut fiellen. Die borläufige Regierung hat Rommiffare ernannt, bie bas Gintreffen und bie gerechte Berteilung ber Bebensmittel an bie Bebolferung fontrollieren

müffen. Rodzianto hat ben Gouverneuren ber Provingen telegraphijd die Mitteilung gugehen laffen, bag fie fich gur Ber. fügung ber neuen Regierung gu fellen hatten.

Bern, 19. Mars. Ogoner Blatter melben aus Beiersburg, bie Städte Obeifa, Diffis und Jetaterinoslam, fomie beinabe gang Sibirien, hatten fich ber neuen Regierung angefchloffen. In Riem fei die Radricht bon ben Betersburger Borfallen mit ber Ermächtigung Bruffilows bekannigegeben mor-ben. Die neue Regierung habe ben Binterpalaft zum Nationaleigentum erklart und beabsichtige, ihn gum Gip ber tonftitulerenben Gerfamutlung zu machen.

Rach einer Ropenhagener Melbung bes "L.A." follen fich Ricm, Roftow, Obeffa und gublreiche andere Stadte offen auf die Geite bes Baren geftellt haben. Gie feien entichloffen, mit Baffengewalt für die Wiedereinsetzung des Zoren einzutreten. — Beide Rachrichten dürften mit großer Borficht aufzunehmen sein.

Bern, 19. Marz. Wie "Sumanite" aus Petersburg meldet, follen die Bofalkomitees berechtigt fein, zeitweilig allen Grundbefis fiber 125 Softar gu beichlagnahmen. Die provisorische Regierung forderte die Bauern auf, alles Getreide abzuliefern. Gegen einzelne Fälle von Trunkenbeit ist sehr scharf vorgegangen worden, man sei fich flor darüber, daß noch febr biel zu fun bleibt.

Bern, 19. Mars. "Betit Barifien" melbet aus Beters. burg: Die neue Regierung ubergab dem Schriftfteller Burgew die Alten und Archive ber politischen Bolizei. Die Abgeordneten des geiftlichen Standes haben einen Aufruf an die ländliche Bevolkerung gerichtet, in dem fie erffaren, dat die Regierungsanderung ju ihrem Beften geichab und in der fie die Bevolkerung auffordern, die neue Regierung freudig zu begrüßen. Man erzähle fich, das let te Delret, das Bar Rifolaus unterzeichnet habe, fet die Unbon den Ereignissen, die sich vordereiteten, und wenn sie, Det tet, das gar Beifolaus unterzeichnet babe, bet die Andrea mas nicht begipeiselt zu werben braucht, die Hande im Spiel erkennung des Fürsten Liv o m zum Ministerprasidenten ge-

Reaftionare Begenarbeit?

London, 19. Mars. Der Sonderforrespondent der "Times" drahtet seinem Blatte aus Belersdurg: In der Racht zum Freitag wurde hier überall ein Schriftstud aufwiegelnden Inhalts berbreitet, das den Titel trug: "Befehl Rr. II." Das Schriftstud it von einem au geblichen Arbeiterausichung und einer Armeedeputation unterzeichnet. Des Flugblatt forbert Colbaten und Biviliften auf, ben Offigieren nicht au foigen und bie Autorität ber Duma nicht anguerfennen. Die Bebolferung

folle felbit für bie Biederberitellung ber Ordnung Gorge tragen. Jur Laufe des Tages erflärte Juftigminifter Rerensti, bag Jin Laufe des Tages ærlärte Justigminister Kerenski, dag sosool sehr itrenge Rahregeln ergriffen werden müßten. Er rief den Arbeiterführer Esche ib se zu sich und verlangte von ihm, dag die Arbeitersührer fosort erklären müsten, sie hötten mit der Verdreitung des "Beschle Ar. II" nichts zu tun. Wittlerweile wurde bekannt, daß das Flugdigtt in großen Wossen auch unter dem Heere verteilt worden war. Die Seranfialter waren offenbar geheime Agensen der allen Regierung. Im Ein verständ nich mit Tiche idse erließ Zustigminister Kerenski einen geharnischen Beschl, alle Flugdiätter "Beschle Ar. II", deren man habhaft werden sonne, zu vernichten. Alle Sosbeten, die sich in Besiede des Klugdiättes besänden und es nicht ablieseten, würden als Hackveräter behändelt werden. Ebenjo wurden als Hagblätter druden oder verbreiten würden, die in Justinft solche Flugdlätter druden oder verbreiten würden, die in Justinft solche Flugdlätter druden oder verbreiten würden.

Trot der frufen Stunde waren in ben Muffenbegirten ber Stabt Die] Straffen dicht besetzt von einer erregien Menichenmenge. Gendarmerie- und Rosafenpairouillen durchzogen die Stadt. Goldaten, die unbewaffnet unter der Menge waren, und halbwüchsige Anaden, denen sie Gewehre und Munition überlassen hatten, gaben dem Bilde fein Geprage. Ginmal wurde bas Automobil bon ber Menge angehalten. Der Gen barm, ber mit icugbereitem Gewehr auf dem Automobil gefessen hatte, wurde herunter-geholt und forigeschleppt. Das Auto wurde aufgerissen, Goldaten und Zivilisten schienen hineindringen zu wollen, erkann-ten dann aber, wen sie dor sich hatten und beschenkten die Deutschen Bigareiten. Darauf liegen fie ben Bertoundetentransport

Am finnischen Bahnhof war biel Genbarmerte zusammengezogen, auch Militär war zugegen, das sich passib ver-hielt, während im Verlauf des Wormittags sich ein

regelrechter Rampf swifden ben Wenbarmen und ber Menge entwidelte. Auf bem Bahnhof weilten viele Leute, namentlich Ausländer, die mit dem Zug, der auch die Berwundeten aufnehmen sollte, reisen wollten. Soldaten samen zu den Berwundeten aufnehmen sollte, reisen wollten. Sie beglüdwünschten die Kameraden, die nach Sause fahren konnten, und erzählten ihnen, daß sie dom Krieg jeht aber genug hätten und daß es jeht an der Zeit set, Schluß zu machen. Die Kerpstegung, die das ruffische Heer erhalte, sei völlig unzureichend; zumeist waren die ruffischen Soldaten Angehörige eines Gardereg im ents, das, wie sie erzählten, in ebnen aus Rostau nach Aertesdure wie fie ergablten, foeben aus Mostau nach Beteteburg herangeholt worden war. Auch ben ber Front bei Riga feien

her an gegolt worden war. Such von der Front der Riga jeten Truppen nach Pedersdurg herangezogen worden. Datten die Berwundefen ichon während der Jahrt Schiffe ge-kört, so wurden sie bald noch ihrem Eintreffen am Bahnhof Augen-zeugen des Kampfes zwischen der Bebölkerung und der Gendarmerie. Vom Bahnhof aus beobachteten sie, wie die Menge immer gegen die Genbarmen berantvogte, geführt bon Stubenten, Die mit blanten Dogen die Bevöllerung ansewerten. Auf dem Plat der Bahnhof und zwischen den Speiseanstalten und Baraden, die für die Aruppentransporte dort errichtet find, wogte der Kampf hin und her. Er war auch noch nicht entschieden, als der Zug acgen d Uhr nachmittags endlich den Bahnhof verließ. Tag es schon am Sountag iehr sührmisch zugegangen war, hatten die Verwundeten daran gesehen, daß viele zerstörte Schausenster mit Vertiern vernagelt wurden.

wurden. Ein Jinne, ber ihnen gegenüber aus seiner Abneigung gegen die Aussen lein hehl machte, hatte ihnen erzählt, baß die Arbeiter der großen Munitionssabriken ben erften Ansitoß zu den Kämpfen gegeben hatten. Der leitende höbere Offizier sei von ihnen niedergeschoffen worden, worauf sie die Arbeusstätte verlassen hatten. Bei den späteren Kämpfen habe es dann 600 Zote gegeben

Die französische Ministerkrise.

Die Berfuche Boincares, die Rabinetistrije gu lojen, bewegen fich gang in der Richtung, die durch Berjonen bezeichnet wird, die ichon bor Briands öffentlich fundgegebenen Ricktritt als mutmagliche Nachfolger genannt wurden: Painleve

Testfanel, Ribot. Hadyolger genannt wurden: Painlevs, Destfanel, Ribot. Hads meldet über die Bemühungen des Präsidenten, die einstweisen noch keinen Ersolg hatten: Präsident Ps in car é beratschlagte am Bomittag mit Dedianel und Dubost, darauf mit Bedand über die Ministerssise. De öd an el lehnte das Ersuchen Bolincarés, ein Kadinett zu bilden, ab, da er ed für seine Pssicht halte, auf dem ihm von den Bertretern des Landes anvertrauten Posien zu bleiben. Darauf ersuchte Boincaré R i b v t, ein Kadinett der patriotischen Bereinigung zu bilden. Ribot behielt sich seine Antwort der, die er sich mit mehreren Barlamentsmitgliedern habe besprechen können.

Die Ministerfrije ift nur ein Symptom bes allgemeinen

icharsen Unbehagens über die Gesantlage. Oder wie Herve in der "Bietoire" vom 10. März klagt: Jede Regierung muß beute mit Schwierigkeiten ringen, die zum Teil unüberwindlich sind. Der ergiedigste Teil un-ieres Landes, ergiedig sowohl in landwirtschafter wie in industrieller Beziehung, ist icon feit über 30 Monaten bom Geinde besett. Das ergiebigste Gebiet unserer Eifenerze Gebiet unserer Gienerze Gebiet unserer Steinfohle — das des Nordbepartements und Bos-de-Calais - ift uns verloren gegangen, was den Reft unseres wirticaftlichen Lebens labmgelegt hat. Auch wenn ein anderes Ministerium on die Spipe der Ration tritt, jo wird es die wirtichaftlichen Schwierigfeiten nicht aus der Welt ichaffen fonnen: es wird uns feine englische Roble und feinen amerifanischen Stabl zur Erzeugung von Kanonen und Granaten, Eisenbahnschienen, Lokomotiven, landwirtichaftlichen Raidinen usw. beschaften können."

Die Lage wird noch vericharft durch ben Mangel an Arbeitetraften, benn biefe find an der Front in ben Gdugen-

Much die "Bataille" bom 12. Marg ichreibt in ihrem Beitausigs: "Bir sämpsen mit einer Lage, die der Krieg gesichaffen hat. Das wirtichaftliche Gleichgewicht ist gestört; die Massen wissen die Nonate, die Tage, die Stunden, die uns von der neuen Offenside trennen und die die Berwüstungen vollenden wird. Briand kann gehen, Briand kann bleiben die Coche ift boch bon berglich geringer Bedeutung." Dann folgt eine Benfurlude, die aber jedermann durch feine eigenen

Gedonfen und Schlugfolgerungen ausfüllen fann. Gegenüber biefer bon ben Rriegsereigniffen geichaffenen Lage muffen alle parlamentarifden Runfte berjagen.

Bern, 19. Mars. Anoner Blatter melben aus Baris, bas Ro-mitee ber rabitalen Bartei habe gestern mit 80 gegen 76 Stimmen beichloffen, einen Rongres ber Rabitalen einguberufen.

Der Krieg auf den Meeren.

Drei amerikanische Dampfer verfenkt.

Amfterbam, 19. Darg. Mus Loubon melbet Renters Burean: Der amerifanifde Dampfer Bigilancia ift ohne borherige Barnung berfentt morben.

Beiter ift ber amerifanische Dampfer 31lin ois (5225 Tonnen) mit Ballaft von London nach Bort Arthur unterwege,

Der ameritanifde Dampfer With of Demphis (5252 Tonnen) wurde burch feindliches Ranonenfener gum Ginten ge-Bracht. Gin englijches Batronilleufahrzeng ift ausgelaufen, um Radforidungen anguftellen. Der Dampfer war mit Ballaft

von Carbiff nad Rem Port unterwegs.

Deutsche Terstörer beschießen die Kent-Kufte.

London, 18. Marg. Nach Mittellungen bes Pregbureaus naherten fich feindliche Berftorer um 12 Uhr 45 Minuten

Die Raumungsbewegung im Westen.

Berlin, 19. März. (B. T. B.) Zögernd und borsichtig folgen die Engländer den Deutschen mit Kavallerie und ichmacheren Abteilungen in bos geraumte Gebiet noch. Bielfach beichiegen fie mit großer Beftigfeit Ortichaften, die bereits geräumt find. Auf Manancourt feuerten fie nach der Räumung 200 Granaten. Die deutschen Sicherungen brachten den vorsühlenden englischen Patrouillen öftlich Babaume schwere Verluste bei und zogen sich dann besehlsgemäß weiter zurück. Die Franzosen, die nach übereinstimmenden Gesange-nenaussagen zwischen Abre und Dise sehr stark massiert standen, versuchten stärker nachzudrängen, doch auch fie wurden überall bon den deutschen Rachbuten in Schach gehalten und erlitten vielfach ichwere blutige Berlufte. Go wurden einige Kompagnien zusammengeschossen, die aus Beausien vorbrechen wollten. Das gleiche Schicksal ereilte eine andere Abteilung bei dem Bersuch, aus Novon gegen Mont St. Simon vorzugeben. Much die Frangofen nahman bielfach beutscherseits längft geräumte Dorfer unter Artilleriefeuer.

22 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Berlin, 19. Marg. (B. E. B.) Bei bem am Connabend herrichenden guten Wetter toar die beiderfeitige Fliegertätigfeit an der Befifront augerft lebhaft. Unfere tampferprobten Flieger bewiesen bon neuem ihre Ueberlegenheit. bitterten Luftkämpfen buste der Gegner nicht weniger als 19 Flugzeuge ein, von denen fich sieben in unserem Besit be-finden, und zwar wurden drei Flieger bei Phern, neun im Raum zwischen Lille und Arras und zwei an der Somme-front niedergezwungen. Die anderen Flugzeuge verteilen sich auf die übrige Front. Die altbewährten Flieger Leutnant Frhr. v. Richthosen und Leutnant Galdamus im diesen Erfolgen in hervorragender Beise beteiligt. Drei weitere Flugzeuge des Gegners wurden durch das Fener unierer Abnehrgeschütz zum Absturg gebracht, davon eins hinter unserer Linie.

Demgegenüber haben wir nur den Berluft bon drei Flugzeugen zu verzeichnen. Unsere Marinestieger warsen mit Ersolg Spreng- und Brandbomben auf die Hafen-anlagen und Gaswerse von Dover.

Fliegerbomben auf Frankfurt a. M.

Frauffurt a. D., 19. März. Freitag um 8.30 Uhr erichien aus westlicher Richtung ein feindlicher Flieger über Frankfurt und warf, von den Abwehrgefchüten beschoffen, feche fleinfalibrige Bomben ab, bon benen eine auf dem Dadje eines Saufes frepierte, die übrigen in den Main und bas umliegende Gelande fielen. Auger nicht nennenswerter Beschädigung des Daches und bem Bruche einiger Genftericheiben murbe feinerlei Schaben berurfacht.

Die Eisenbahnerbewegung in Amerika. Rem Dort, 19. Marg. Melbnug des Renterichen Burenus. Der Gifenbahnerftreit ift beigelegt.

Politische Uebersicht.

Wieber los werben!

Die Aufforderung Scheidemanns an den Reichsfanzler, fich zur Lat zu entschließen und das allgemeine gleiche Wahlrecht im preußischen Landtag einzubringen, hat einen Teil der rechtsstehenden Breise ganz aus dem Häuschen gebracht. Bahrend die "Deutsche Tageszeitung" noch feine eigenen Borte finden fann und sich eine Erwiderung für ipäter borbehalt, wirft die "Bost" Genossen Scheidemann "man-gelnden Wirklichkeitssinn" vor und jucht nachzuweisen, daß eine Mehrheit für das gleiche Bohlrecht im Abgeordnetenhause gar nicht gu finden fei. Befonders aber fiehlt der angeblich parteilofe "Lofalanzeiger" den Beruf in fich, uns wegen des Scheidemann-Artifels, wie unferes Artifels über

den 18. März zu ichulmeistern. Er dekretiert:

Die Kenderung des preußischen Bahlrechis ist seit Jahr
und Tag zugesagt, sie wird nach dem Krieg in aller Ruhe und
Gründlichkeit beraten und durchgeführt werden, das ist keine
Reuigkeit mehr und ist ganz selbstverständlich. Sie für morgen
zu verlangen, und zwar im Zusammenhange mit der Judelhbunne auf die russische Kedolution . ist ein so bedenktickes Unterfangen, bag man es mit aller Eutschiebenbeit gurudweisen mug. Gine berartige Wirfung feiner lebten Rebe im Abgeordneienhause ist doch mobl sicher nicht bom prausischen Minister-präsidenten begbsichtigt gewesen.

An anderer Stelle meint der "Lofalanzeiger": "Benn es fo weitergeht, wird es für den preußischen Ministerpräsi-denten nicht leicht sein, die Geister, die er rief, wieder Ios

gu merben. Bieder los werden -- die Ausdrudsweise flingt verdächtig. Sie erinnert ftark on 1813, wo man das Bolk mit ichonen Bersprechungen zu den Waffen rief und nachber alles daransette, es wieder loszuwerden. Zweifellos gibt es in Deutschland auch beute gemiffe Rreife, die fich ichon jest ben Ropf barüber zerbrechen, wie man nach dem Kriege das Bolf wieder los werden fonne, wenn es unter Berufung auf feine Beiftung für ben Stagt feine Rechte im Staat berlangt. Der Reichstangler ift in feiner letten Rebe bon biefen Rreifen weit abgerudt; er hat im Gegenteil erflart, sein lettes daran seinen zu wollen, bis er die Konsequenzen aus dem Erseben bieses Krieges in die Wirklichkeit umgesett habe. Damals batte der "Lokalanzeiger" eitel Worte des Lobes für den Ranzler; er berberrlichte ibn in geradezu dikhnranbischen Säben. Semte rat er ibm, die Geister, die er rief, wieder los zu werden. Ein etwas merkwirdiger Umschwung. Im sibrigen scheint es die dem Neichstagswahlrecht feind-

liche Breffe jeht geradezu als Staatsverbrechen ansehen zu wollen, wenn man die jungfte Entwidlung in Rugland als Beweis dafür beranzieht, daß notwendige Reformen im Innern feinen fortwährenden Aufichub bis nach Beendigung des Krieges dulben. Die "Bost" nennt diese Darstellung (von solimmeren Ausdrücken zu schweigen) "unhistorisch" und vergibt ganzlich, daß gerade in der Geschichte der letten hundert Jahre der rudftandige ruffische Zarismus in mehr als einer entideidenden biftorifden Gituation der Semm . fchub für eine freiheitliche politische Entwidelung Deutschlands geweien ist. Daß Deutschland sich im Tempo der ver-fassungsmößigen Entwickelung von Rufland nicht übertreffen lossen darf und kann, sollte selbst für den Gemäßigsten der Gemäßigten eine Binsenwahrheit sein.

Das Rechtemittelverfahren in Militarrentenfachen.

Tal und dem Reickkag überreicht. Die Anregungen gehen im wesentlichen dahin, für Streitigseiten, welche die Festschung einer Wiltärrente auf Erund der Teilnahme an dem gegenstend Krieg zum Eegenstand haben, an Stelle der ordentlichen Gerichte in Angliederung an die Oberversichenung ämter eigene Spruchbehörden und als Revisiondinftanz deim Reichsders in Angliederung dam teine Oberspruchbehörde zu schaften. Diesen Instanzen soll namentlich auch die Wurdigung der Froge, od eine Dienstbeschädigung vorliegt und od die Wurdigung der hocken ihre der Versicher unschaft der Versicher untschaft der Versicher untschaft der Versicher untschaft der Versicher des Versicher untschaft der Versicher des Versicher untschaft der Versicher des Versicher untschaft des Versichers die Versicher unter Ausschlaft werben; hierüber enischetz gurgett num ben benter Ausschluß

Lette Nachrichten.

Die Betersburger Arbeiter für ben Frieben.

Stodholm, 19. Marg. "Socialbemofraten" enthält folgende Darftellung der Borgange: Am 12 Mars wurden in Betersburg gwei Revolutionsausich üffe eingesett. Auf der einen Seite das Egefutivfomitee ber Reichsduma, bas aus famillichen Bertretern der Dumaparteien bestand, und auf der anderen Seite eine Delegiertenversammlung der Betersburger Arbeiter mit Dicheidse an der Spite. Diejer Arbeiterausichus bot in Wirflichfeit die gange rebo-lutionare Macht in Sanden; benn gu ihm halten die Arbeiter und die Truppen.

Der er fte Ronflift gwijden ihm und bem Exefutivfomitee der Reichsduma brach schon am Montagabend aus. Das Komitee beichlog nämlich, mit dem Baren Berhandlungen anzufnüpfen. Ticheibie und Kerensfi traten da-ber aus dem Komitee aus. Rodzianto telegraphierte dem Baren, die Reichobuma wünsche eine neue Regierung. gleich wurde die alte Regierung gezwungen, ein Rückritts-gesuch einzureichen. Der Zur antwortete Rodzianko nicht, sondern teilte der alten Regierung mit, er werde den General-stabschef Alexeier als Diftator nach Petersburg schieden. Run gab das Komitee der Reichsburg wie dem Arbeiteraus ich ug nach und Tidzeidse und Rerenski nahmen ihre Tätigfeit wieder auf.

Der zweite Konflist brach am Mittwoch bzw. Donnerstag aus. Das Bestreben der Mehrheit der Reichs-duma geht auf die Fortsetzung einer en ergisch en Kriegspolitik. Sie wünscht daher, sobald wie möglich im Innern Ordnung zu ichassen. Der nächste Weg dazu ware, den Cohn des Baren gum Raifer und den Groffürften Michael jum gefehmäßigen Regenten zu ernennen. Dies beichloß auch das neugebildete Rabinett, und Miljutow teilte es bem Muslande mit. Der Betersburger Arbeiteransichuf protestierte aber; ba eine folde Liquidierung ber Revolution nichts anderes heißen würde, als die Macht in die Sande der Oftobriften und Radetten gu legen, was ein Sieg des ruffifden Imperialismus ware, bem die Arbeiter ihre Friedenspolitif gegenüberstellen. Sie erflärten daber: "Ruft ihr den Sohn des Jaren gunt Raifer aus, fo rufen wir die Republik aus. Bir tonnen es, denn wir haben gang Befersburg in den Sanden. Die Dumaregierung mußte abermals nachgeben. Man beidflog daher, Rugland folle feine Regierungsform frei mahlen. Gine fonstituierende Bersammlung, die gleich einberufen merden follte, follte fich gegen die Fortfebung bes Rrieges erklören. So wurde Miljukow gezwungen, durch die Beiersburger Telegraphenogentur zu erklären, daß das, was am Morgen der "feste Entichluß der Regierung" war, jest nur mehr feine berjönliche Anschauung fei.

Der Bar wurde jo gezwungen, für fich und feinen Goon der Krone gu entjagen und ebenjo Groffürst Di chael, die Krone abzulehnen, die der Zor ihm zubor in die Hande legen mußte. Darauf wurde die Dumaregierung, die die revolutionären Truppen entwaffnen wollte, um die Macht in ihre Hände zu bekommen, genötigt, statt dessen in einem großen Manifest an das russigie Boll zu erklären, die revolutionaren Truppen jollten nicht entwaffnet, fondern nach Beiersburg gesandt werden — um den Arbeiteransichuß zu unterstützen. Auch das freie Bersammlungsrecht für die Goldaten an der Front ist auf die Forderungen des Arbeiterausduffes gurudguführen.

Die letten Nachrichten aus Betersburg zeigen deutlich. daß die Dumaregierung immer mehr in Abhängigkeit vom Arbeiterausschutz geröt. So enthält Miljukows Erklärung fein Bort über Eroberungen, jondern fpricht von der Freibeit aller Nationen. Zweifellos bestehen auch innerhalb des Exefutivosomitees der Reichsduma bei vielen starke Bedenken, gegen die Friedenswünsche ber Arbeiter gu handeln, da man urchtet, daß bei einer gu großen Beripfitterung die Reaftion wieder fiegen fonne.

Gerarbe Bericht und Bilions Abfichten.

Rem Bort, 15. Morg. Funtfpruch vom Bertreter bes 28. 2. 3. Berfpätet eingetroffen: Affociateb Bred melbet aus Bafbington: Die Informationen, die Gerard bem Staatsbepartement borgelegt hat, widerlegen bie verschiedenen Bebauptungen, bab Deutschland daran bente, ben un beidrantten U - Boot . Rriegab guanbern, um ben Rrieg mit ben Bereinigten Stauten gu berbem, bas aus anberen Quellen finmint, erwartet man in Regierungs-freifen, bas Deutschlaub fest entichloffen ift, ben Unterfeebootlrieg und die Berlenung bes Bolterrechts fortgufeben, auch angelichte ber Tatfade, bağ eine folde Belitif mabride inlid gum Rrieg mit ben Bereinigten Staaten führen wirb. Der Bra-fibent wirb feinen Blan, Die Bereinigten Staaten in einen Buffanb bewaffneter Reutralität gu verfeben, fortführen, und biefer Buftand wird folonge andauern, bis Deutschiand einen bewaffneten Bufammenftos mit einem amerifanischen Sandelofdiff erswingt, oder bis Deutschland ben unbefchrantten Unterfeeboutlrieg

Die Rafputinmorber amneftiert. - Go gibt wieder Zeitungen.

Bern, 19. Marg. Wie Mailander Blatter (also febr unfichere Quellen. Red. d. . B.") berichten, bat Justigminister Kerensti bie Ginftellung bes Untersuchungsverfahrens in ber Morbfache Rafputin angeordnet und ben Großfürften Baulomitfc und ben Fürften Juffupoff, die bas Romplott gegen Rafburin angestiftet und ausgeführt hatten, benachrichtigt, daß fie nach Petersburg zurücklehren können.

Nach gehntägiger Unierbrechung wurden bie Zeitungen gum ersten Male wieder ausgegeben. Der Negimewechsel wird in ben Blattern nicht besprochen (warum nicht, wenn Breffreiheit herricht? Red. d. 3,"), es wird nur eine Granologische Aufgablung der Greigniffe gegeben. Die Gebete für ben Boren und bie Boren. familie wurden burch folde für ein größeres Ruglond und beifen Regierung erfest.

Stodung im fpanifch.frangofifchen Bertehr. heute früh der Rufte von Kent und seuerten Granaten Der Reichsaussächuß der Rriegsbeschädigten.
Der Reichsaussächuß der Rriegsbeschädigten.
Der Reichsaussächuß der Rriegsbeschädigten.
Der Reichsaussächuß der Rriegsbeschädigten.
Der Reichsaussächuß der Referbahnsnien hat die Regierung beichlossen,
der Berhonen wurden nicht getötet,
in Ristarrentensachen.
Der Reichsaussächuß der Reichsaussächuß
der Berhonen wurden nicht getötet,
in Ristarrentensachen.

Gewerkschaftliches.

Deutsches Reich.

Coll und Saben ber Wirtichaftefriedlichen.

Erft bor wenigen Tagen hatten fich bie Gelben bitter bellagt, bag ihnen trog ihres angeblich großen Anbanges unter ben Arbeitern bas Recht als Arbeitervertreter bestritten wird. Wie es in Wirllichleit mit ber Mitgliebergabl bestellt ift, beweist die bet ber Firma Aruph in Effen am 14. Marg borgenommene Bahl eines Ar-beiterausichuffes. Die freien, driftlichen, Strich-Dunderichen und beiterausichusses. Die freien, driftlichen, hirich-Dunderschen und polnischen Gewerschaften batten eine gemeinsame Liste gegen die Gelben aufgestellt. Diese gemeinsame Liste erzielte 43 110 Stimmen, die Birtschaftsstiedlichen brachten est trop angestrengtester Agitation auf ganze 4193 Stimmen. Auf die vereinigten Gewerschaften entfallen 14, auf die Virtschaftsstiedlichen entfallt ein Bertreter. Rund 15 000 Bablberechtigte, meist Frauen, baben ihr Bahrecht nicht ausgesibt. Wahrend die Gewerschaften ihre Stimmenzahl verdeppelien, büste der Werkverein 1127 Stimmen ein.

Berlin und Umgegend.

Die Schlichtungetommiffion für Militarichneiberarbeiten ale Ariegeaus duft.

Wo und wie find Alagen angubringen?

Com Kriegsamt ift die Schlichtungskommission für Willitar-ichneiberarbeiten als Kriegsausichuf im Ginne bes hilfsbienstgesches anerfannt worden.

anerkannt worden.

Klagen auf Grund des Gesches über den vaterländischen Silfs.
dienst vom 5. Dezember 1916 in der Besleidungsindustrie im Bezirk
der Bezirkskommandos I die IV Berlin, umfasiend die Haupistadt
Berlin, die Kreise Oberbarnim, Riederbarnim, die Städte BerlinLichenberg, Ederswalde, Charlottenburg, Berlin-Schöneberg, Roufölln, Berlin-Wilmersdorf und den Kreis Teltow, sowie im Bezirk
des Bezirkskommandos Spandou, umfassend die Stadt Spandos
und den Kreis Osisabelland sind sowoll im Berdandsbureau der
Schneider, Schneiderinnen und Wässcharbeiter Deutschlands, Berlin S. 14, Sebastianstr. 37/88, in der Zeit zwischen 8 und 1 Uhr.
wie auch im Voreau des Verliner Gewerbe- und Kausmannsgerichts wie auch im Bureau des Berliner Gewerbe- und Kaufmannögerichts Berlin, Zimmerftr. 90, in der Zeit von 8 dis 3 Uhr, anzubringen. Die Klagen fönnen auch ichriftlich unter möglicht furzer Sach-

darstellung eingereicht werden.
Der Ariegsausschuft wird wöchentlich eine Sizung abhalten,
um die vorliegenden Alogen zu erledigen. Er ist zunächt zuständig
für alle das Schneidergewerde betreffenden Streitigseiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, insbesondere wegen der Erteilung

des Aricasicheines.

des Kriegsscheines. Sit beabsichtigt, das Schuhmachergewerde, die Textils, Hutund Leberindustrie diesem Kriegsausschuß anzugliedern, da diese
Gewerde zur Besteidungsindustrie zählen. Bisber ist schon in
einer Anzahl Fälle auch für nicht direst zum Schneidergewerde
zählende Arbeiter vor der Schlichtungssommission verhandelt und
entischen worden und ist es daher sehr zu empfehlen, die aus freien Studen geubte Gerichtsbarfeit auch ben 3meden des Silfs.

dienitgesetes nubbar zu machen. Die Schlichtungslommission beißt seht: "Kriegsausschuß für Wiltiarschneiberarbeiten Groß-Berlins", Zimmerfir, 90/91.

Teuerungszulagen für Schriftgiefer.

Nochbem eine Becfammlung am Sonniag, den 11. Mars, die minimalen Angebote der Prinzipale verworfen und neue Forderungen aufgestellt hatte, Die am Montag, ben 12. Marg, in ben ein-

selnen Offizinen von den BertrauenVeuten vorgelegt wurden, ist es in einer nochmaligen Sizung der Gehilfenkommission mit den Prinzipalen nach langen Auseinandersehungen zur Einigung gekommen. Die Brinzipale haben solgende Julagen zugestanden: Albeiter dis 30 M. Lahn erbalten vöckentlich 7 M., dan 31 dis 45 Mark 6,50 M., von 46 dis 60 M. E., Altsodarbeiter die Kraft 6,50 M., von 46 dis 60 M. E., Altsodarbeiter die Kraft erinnen erbalten zu den ihnen fürzlich gewährten 1,50 M. weitere IM. Diese Zulagen sollen am 19. Warz in Kraft treien. — In der nach der Situng sie anschliehenden Versammlung erstattete die Kommission Vericht und ersuchte um Annahme der gemachten Vorschläge, da weitere Zugeständnisse nicht zu erlangen waren. Borichlage, ba weitere Zugeftandniffe nicht zu erlangen waren. Rebrere Rebner fprachen fich in icharfer Beife gegen bie Unnahme der Bugeftanbriffe aus, ba fie in feiner Beife den heutigen Teuerungeberhäliniffen entfprechen Gauborfieber Albrecht ging in rungsberhaltnissen entsprechen Gaussorsieher Albrecht ging in zweimaligen, längeren Ausführungen auf die Jugeständnisse ein. Auch er bezeichneie sie als den beutigen Berhältnissen nach zu gering, dennoch empsehe er sie zur Annahme; die Kommission habe alles versucht, was berauszuschlagen gehe; balte die Temerung weiter an, solle man zur gegebenen Zeit weitere Forderungen stellen. Diesem Verschage kimmie schließlich die Bersammlung gegen eine ftarfe Minoritat gu.

Der Berliner Schriftgiesertarif läuft am 1. Oktober d. J. od und muß eventuell am 1. April d. J. gefündigt werden. Die Brinzipale wünichen den Tarif au verlängern. Die Gehilfen wer-ben in einer Generalbersammlung am Sonntog, den V. Marz. zu dieser Proge Stellung nehmen, ob unter den gegenwärtigen Berbaltniffen einer Berlangerung gugeftimmt werben fann.

Aus der Partei.

Spartalus zeichnet Kriegsauleihe. Im Braunschweiger Bolls-freund finden wir den auch unieren Lesern bekannten Aufruf zur Zeichnung von Kriegsanleihe, in dem es beißt: Der Arbeiter zeichnet Kriegsanleihe, weil ieine aussichtsreichen Lebensbedingungen mit dem Wohlergeben des Baterlandes aufs engfte verknüpft find". Da der Aufruf im redaktionellen Teil, wenn auch vermutlich gegen Bezahlung, erschienen ift, so darf man feststellen, daß Spartatus doch wenigstens gegen Honorar ein Interesse der Arbeiter am Wohlergeben des eigenen Landes anerkennt.

Der 10. sächsiche Wahlfreis auf seiten der Mehrheit. Eine Ausschunksiung der Parteiorganisation des 10. sächsichen Reichetagswahlkreises (Döbeln-Rohwein-Rossum) befahte sich mit der außerordentlichen sächsichen Landessizung. Der Referent, Genosse Webnert-Schemitz, empfahl die Annahme der auf der Landessihung gefahten Resolution, während Genosse Thate Dartha eine gegen die Bolitis der Fraktionsmehrheit gerichtete Kundgebung eindrachte und befürwortete. Rach sehr lebbaster Diskussion, an der sich auch der Bertreter des Kreises, Genosse Vinkau, im Sinne der Mehrheit dereitigte, wurde die Kesolution Thate abgelehnt und die Kesolution des Landesvorstandes mit 16 gegen 5 Stimmen angenommen.

Die Redaltion ber "Dresdener Bollszeitung" teilt mit, daß ihrem Redalteur Dermann Fleigner gelündigt worden ift, weil diefer fich einer örtlichen Gruppe angeichlossen bat, die ben Bohfott und die Untergrabung des Parteiorgans betreibt. Die Zeitungskommission der drei Dresdener Kreise hat e in fi im mig die Unhaltbarkeit des Zustandes anerkannt und die Losung des Arbeitsberbaltnisses berlügt.

Goziales.

Bur Unterftubung bon Familien in ben Dienft eingetreiener Mannichaften.

Rannichaften.
Roch immer herrichen über die Unterführung von Familien in den Dienst eingetreiener Rannschaften alleulei Unslatheiten. Besonders ist es die Bekanntmachung des Bundesrats vom 21. Ionuar 1916, die häufig falsch aufgesati wird. Es ist darin-versucht worden, dem Begriff der Bedürftigkeit eine feste Grundlage zu geben. Zurückgegriffen wurde dabet auf die Einteilung der Städte in Servisklassen, die geitroffen wurde, um Wohnungsgelder der Beamten u. dergl. zu regein. In welche Servisklasse ein Ort gehört, ist bei jeder Behörde zu ersaften.
Bedürftigkeit ist, so heist es im § 8 der Bekanntmachung, dann anzunehmen, wenn nach der lehten Seeuerveransagung das Einkommen des in den Dienst Eingetreien und seiner

Gintommen des in den Dienft Gingetreienen und feiner

in den Orien der Tariffaise E 1000 M. oder weniger, in den Orien der Tariffaise C und D 1200 M. oder weniger, in den Orien der Tariffaise A und B 1500 M. oder weniger beträgt." Ein Anspruch besteht in der Regel nicht, wenn der in ben Dienje Gingetreiene mit feiner Familie am Gintommen feinen Ausfall erleibet ober wenn sonstige Tatsagen die Annahme rechtserigen, daß eine Unterstützung nicht benötigt wird. Diese Borschrift wird vielfach von den Familienangehörigen so ausgelegt, daß

ichrift wird vielsach von den Jamilienangehorigen so ausgelegt, dat Bedürftigkeit vorliege, wenn ihre Bezüge, die sie nach der Einzielung des Bersorgers baden, nicht die Höhe von 1000, 1200 oder 1500 R., je noch der Tarifflasse, erreichen. Davon kann leider keine Rede sein. Es kommt lediglich darauf an, od der Einzezogene diese Einkommen gekocht hat und dadei wird seinem Einkommen auch noch dassenige, das eime seine Kamilie batte, dinzugezählt. Wenn die Unterstützungsberechtigten übern Ausenthaltvort wechsen und vielleicht aus einem Ort der Tarifslässe E in einem solchen der Tarifslässen nunmehr die Bedürftigkeit vorliegen. Datie der Einzezogene 1200 B. Einkommen, jo kann im Bohnsitz der Tarifslässe E die Bedürftigkeit vorliegen. Im neuen Bohnsitz lag sein Einkommen unter der in der Bekanntmachung vorgeschenen Erenze und es ist nun die Frage, ab Bedürftigkeit dorsliegt, von neuem zu drüfen. Dadei begründet aber der Ortswechsel an sich die Bedürftigkeit auch noch nicht. Tie Unterstützung it vielniehr nur dann zu gewähren, "werm der Zuzug aus derechvielniehr nur dann zu gewähren, "wenn ber Zuzug aus berech-tigten und deingenden Gründen erfolgt ift".

Unklarbeit herricht auch, mitunter selbst bei den Behörden, noch immer darüber, ob die Kommission des Lieferungsverbandes, bet der die Antroge einzureichen sind, endgültig entscheide oder nicht. der die Antrage einzureigen sum, enogung einscheibe bet nach. Früher entschied sie endgültig. Es ist das aber dahin abgeändert worden, daß Beschwerde an die Aufsichtsbehörden über den Lieferungsverband zulässig ist. Diese Aufsichtsbehörde ist in Preußen der Regierungspräsident. Erst dessen Entscheidung ist endgültig, was aber auch wieder nicht ausschließt, daß der Antrag, wenn die Berhällnisse sich ändern, oder wenn er bester begründet werden

fann, jebergeit bon neuem gestellt werben barf.

Wetterausfichten für bas wittlere Rorbbeneichland bis Wittipoch mittag. Zunächlt milb und bonwiegend frübe mit weitverbreitelem Regenfällen; ibafer im Westen beginnenbe Aufheiterung und etwas Regen; etwas fäller.

Berantwortlich für Bolitit: Germann Muffer, Tempelbot; für ben übrigen Teil b. Blattes: Mifreb Schols, Reutolin; für Inferate: Th. Glode, Berlin, Drud u. Berlag: Bormaris Budbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co Berlin SW.

Siergu 1 Beilage und Unterhaltungsblatt.

Direktion Max Reinhard Deutsches Theater. 7: John Gabriel Borkman. Kammerspiele.

Ti, Uhr: Das Konzert. Volksbühne, Theater am 71, Uhr: Weh dem, der lügt! Theater i. d. Königgrätzerstr.

Dir. O. Meinhard - R. Bernauer. Komödienhaus 1 Die verlorene Tochter.

Berliner Theater

Lessing-Theater.

74, Uhr: Liebe. Mittwoch : Liebe.

Dentsch. Künstler-Theater. Allabendlich 7% Uhr: Die beiden Klingsberg.

URANIA

Taubenstraße 48/49, Uhr (halbe Preise): Im U-Boot gegen den Feind, 8 Uhr: Direktor Franz Goerke:

Heimatland und Heimatliebe.

714 U.: Der Soldat der Marie.

71 Uhr: Der Herr im Hause

Thr . Die Warschauer Zitadelle.

Schiller-Th.Charlottenbg.

Residenz-Theater.

Schiller-Theater 0.

74, Uhr: Johannes.

Theater für Dienstag, den 19. März.

Deutsches Operahaus, Charlottenb. Neues Operettenhaus
7 Uhr: Tannhauser. Schiffbd. 4a. Kassentel.: Nord. 281. 7 Uhr: Tannhauser.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater. 77, U.:- Das Dreimäderlhaus.

Gebr. Herrnfeld - Theater 7%,U.: Ber Stols der Familie

Kleines Theater 8 Uhr: Am Teelisch.

Komische Oper The Uhr: Die Dose Sr. Majestät.

Lustspielhaus 7/1. U. Die schone Kubanerin. Metropol-Theater 7 Uhr Die Csardasfürstin.

Thalin-Theater.
TUbr Das Vagabundenmådel. Theater am Nollendorfpi. 71/4. Uhr: Die Gulaschkanone. Theater des Westens 77, U.: Die Fahrt ins Glück a Uhr: Ein gilleklich. Familienvater

National-Theater. Röpenider Str. 68. 1,8 11hr. Stürmifder Erfolg! Studentenliebden.

Operette i 3 Mft. Mul. v. B. Bromme.

Rose=Theater. Der fibele Bauer. Walhalla-Theater. Das Glüdemäbel.

Berliner Konzerthaus. Zimmerstr. 90/91 Moueretr. 82 Hente Gr. Wohltätigkeits-Konzert

sum Besten bedürftiger Angehöriger von Gefallenen des Reservo-Infantorie-Regiments 202.

Mitwirkende: Verstärkte Musik-Abtellung des Ers. Bat Res. Inf. Reg. 202.

Leitung: Obermusikmeister Massberg.

Berliner Konzerthaus. Orchester,

Letter: Komponist Frz. v. Blon.

Herr Mühlheier, Kgl. Hofschauspieler; Herr Julius v. Scheldt, vom Deutschen Opernhause; Frz. Walburg-Obermaid, Opernsängerin; Frau Citil Bauer, Humoristin; Herr Fritz Lachmann, Humorist.

Antang 7-1, Uhr.

Eintritt 1 M.

Karten im Vorverkauf su 20 Pf. im Berliner Konzerth. und dem unit Plaksten belegten Handlungen. Alle Vergünstigungen sufgehoben.

Voigt-Theater. Badstr. 58. 2aglich :

Bummelfritze. Boffe mit Gefang in 5 Bilbern pon Jacobson.

Admiralspalast. Nur noch 4 Vorstell. rau Fantasie

a. d. Oper "Der Prophet" Vorzügl. Küche. Anfang 79/,

Possen - Theater

Täglich 71/2 Uhr:

Der fliegende Holländer. Citrons gehen sich die Ehre.



ottbuserstr. 6.

Gummi-Regen-Mäntel

in vielen Größen und Weiten in vielen Farben und Stoffarlen

Vorzügliche echte Friedens-Gummierung

40.- 50.- 55.- 60.- 65.- 70.- 75.- 80.- 85.- 90.-

Loden-Pelerinen * Bozener Mäntel Loden-Anzüge * Sport-Anzüge

Regenhaut-Pelerinen + Regenhaut-Mäntel Wickel - Gamaschen . Leder - Gamaschen Wasserdichte Westen * Leder-Westen

Chausseestraße 29-30 Gr. Frankfurter Straße 20

11 Brückenstraße 11 Schöneberg, HaupIstr. 10

Sonntags 12-2 geoffnet

Zirkus A. Schumann Heute Dienstag, 25. März, 71/5 Uhr. (Einlaß 7 Uhr.)

Große Extra-Vorstellung.

100. % Male Die Seeräuber.

Gr. Pracht-Ausst.-Pant i. 4 Akt. Vorher das große auserlesene März-Programm.

Das Theater ist gut geheizt. Täglich 1/28 Uhr: Persönliches Gastspiel

Wanda Treumann Viggo Larsen in ihrem Lastapiel:

"Die Scheldungsehe". von William Kahn. Vorher: Das vollständig neue Varieté-Programm.

Reichshallen-Theater. DUDUIL Tagl. 71/2 Sonnt 31/2 u. 71/3 Uhr.

! Mexikanische Lynchjustiz ! Tom Jack i. d. Todesfessel.

und die übrigen vorzüglichen März-Nummern. Zum Schluß

der Abendvorstellung: Riesen-Pracht-Wasser-Panton Die versunkene Stadt.



Nur noch kurze Zeit! Lillebil's Hochzeitsreise. Aegypt Burleske in 7 Bildern.
Musik von Sizet.
Inszenierung v. Max Reinhardt.
Hauptrollen: Hans Wassmann.
Lillebil Christensen,
Katta Sterns. Ernst Matray

Katta Sterna. Ernst Matra auflerdem Das große März-Programm Oscar Sabo. Ilas Bois naw.

ReutersWerfe

Buchhandlung Bormaris

Stettiner Sänger "Cabaret Feldgrau" Uniong 71/2 libr. Sonntagenohmitt. 8 Uhr Vorstellung an ermäß. Preisen! Neues Pregramm

Bur Mittarperi freier Zutritt &. Etett. Sanger Casino - Theater

Lothringer Str. 37. Täglich 71, Uhr. Zwei helle Berliner

Borber bie Marg-Spezialitäten. Kitwoch, den 28. Märg. 3. 1. Wale: Wenn's Mallüfter! webt. countag 4 Uhr: Die Zoche ffarpt.



Sount, 31/2 u. 71/2 Die neue Revue in 5 Bildern:

Ersatwahl im 11. Landtagswahlbezirk

Wahlmanner! Geht heute punktlich gur Wahl und gebt eure Stimmen dem Kandidaten der Sozialdemokratischen Partei

Genossen Louis Brunner

Die Wahlzeit ist von 9 bis 7 Uhr.

mauptausschuff des Reichstages.

Im Montag murbe gunadhit ber Haushaltsplan für bie Reichspoft- und Telegraphenverwaltung

unberandert angenommen, jedoch wurden die Befolbungs-fragen für fpater gurudgeffellt. Der Berichterftotter Abg. Mener - Berfuth (natl.) und Subrid (Fr. Bp.) brachten eine Ac e er derjutth (natl.) und dindrich (Ar. Ap.) deagten eine große Reibe von Beschwerben der Politicanten vor. — Der Staatsstefetear des Reickspostamis, Kraetle, wies darauf din, daß jeht im Kriege doch ganz außergemöhnliche Umitande betricken, die es ganz unmöglich machten, daß der Politietried so dorzüglich arbeite, wie es im Frieden der Fall sei. Er trat der Aussalfung entgegen, als ob die Einlichteid von der Berpflichtung entgegen, als ob die Einlichteid von der Berpflichtung aum Schabenersab für verlorengegangene Vasselung aum Schabenersab für verlorengegangene Vasselungen durch burch der Einnahmen der Reichspass sein meienteile der der der

bie neue Mbgafie

nicht berührt worden. Die Einnahmen weisen auf: aus Vorto eine Abnahme um 2 Kroz, bei Telegranmen eine Justahme um 1 Kroz, und bei Ferniprechzehlten eine Junadume um 5 Kroz. Die Ginnahme and der Abgade habe im ersten balben Jadt, also vom 1. August die 51. Dezemder d. I. ed Millionen Mark ergeben, so daß die Gesanteinnahme stür das ganze Jahr auf 130 Williamen Merk zu schähme ist. Bezüglich der Gebaltsstage müßte daran seizebalten werden, daß Annderungen der Bestoldungsordnung jehr nicht vorgen om men werden könsten; irfolgedeisen alle Küniche zurüchzeitellt werden müßten, die sich derrauf beziehen. — Ein Unterstaatssefereiar sügt dem noch hinzu: Venn in einzelnen Fällen Tagegelder oder Umzugsgelder gegenzüber den instänlichen Unlösen zu gering seien, dann könnte micht anders geholsen werden, als daß der einzelne Fall unterstückt, die Wehrausgaben nachgewiesen und dann eine Unterstüdung gewährt werde. — Abg. von Camp wendete sich edenfalls Melrausgaben nachgewiesen und dann eine Unterstützung gewährt werde. — Abg. von Gamp wendete sich edenfalls aegen die Forderung der Koitde die weltesten seiste der Bedisterung; danst musten die Vostangestellten rechnen. Der durch die neuen Abgaben die Cinnahmen der Bost und zurückgegangen seien, so könnte man ja daran deutset, die Abgeben zugunsten der Veichselber noch wat er ausführung wendete sich jozar ein Kollege der eigenem Fraktion des Abgeordneten, der Adg. Bruns. — Abg. Liest in in gegenündete den Antrog, das solgende Aenderung an der Keichselgabe sur Kollege der Abgabe zunöchst liegende Aenderung an der Keichselgabe sir Vost und Leiegraphenterkehr dorgenammen werde: Die 10 If. übersteigende Abgabe wird auf die dem Gesiamskeltzag der Abgabe zunöchst liegende durch fünst leilbare Jahl abe aber autgerundet. Verner erhod er Einspruch dogsogen, das auf einigen Haltämtern alle Paktete geöffnet und untersucht würden, od Robe nam ittel darin enthalten seiner; das Kostsgebeimnis müsse anch dierin gewahnt bleiden. — Abg. Scheide must nüffe auch bierin gewahnt bleiden. — Abg. Scheide must nüffe auch bierin gewahnt bleiden. — Abg. Scheide must nüffe auch bierin gewahnt bleiden. — Abg. Scheide must nu nutersucht wärden,

außergewähnlich viel Diebftable

perfchulbet feien.

Abg. Subrick (Bp.) begründet einen mit anderen Parteien ge-meinsam gestellten Antrog, der eine

Reihe bon neuen Stellen

Siergegen erffarten fich bie Berfreter bes Reichs-

ichaffen will. Hiergegen erklärten sich die Vertreier des Reichsbolt und Reichsichahamis. Es sei allgemein durchgesührt worden, wahrend des Arieges solche Stellen nicht zu schaffen.

Abg. Taubabel (Soz.) werit nach, das die schliechte Bezahlung der Historie den für die vorlommenden Vostdiechtelte von er de dieser Vedurung sei. Ganz bezonders zei zu rügen, das die Uederstund en nicht desacht würden. Er fragt an. od es richtig iet, das dei zeder Rellamation eine Gehöhr von 20 Viennig dezacht werden muste. — Schließfich wurde der Antrag auf Einfelgung neuer Stellen abgelehnt, der Antrag Liefching (Bp.) auf Udstufung der Telegrammgedühren angen un mmen. — Von den Verlichen derlangte eine, die ungenügenden Leiftung en der Volkenke diese zu der hohen. Eine Angestelle erhalte 41.50 P. für den ganzen Wonnet. Ver Andschlist überwies die Petition der Reiferung zur Verünke sing ung . — Der Hauflählan der Neichsbruckrei wurde ohne weiteres genehmigt.

Gierauf trat ber Musichuf in bie Beratung bes

Militareinte

ein. hierbei wies ber Mitarverwaltung ein febr teures Grundftud, bas hetel Cumberland am Aurfürstenbamm, gefauft habe. Diefer Kapf sein mit keinem Wort im Sauskaltsplan er. Kähchen und Ansipen vor Ungeduld ichwellen zu sehn. Dernicht in der bei Beldeugmeisterei bes Oberspres-Kanals in Angriff genommen werden.
Der Heldeugmeister wies nach daß die Feldeugmeisterei ber Scheren berginnt, denn in dieser ber Scheren kanals in Angriff genommen werden.
Der Heldeugmeister wie der Berliner Bakerberging genommen werden.
Der Heldeugmeister wird genommen werden.
Der Heldeugmeister wird der Berliner Bakerberging genommen werden.
Der Heldeugmeister wird genommen werden.
Des Oberspres-Kanals in Angriff genommen werden.
Des Oberschres Kuchen ber Genommen werden.
Des Oberschres Kuchen genommen genommen

mietet werden, es wurde aber eine viel gu habe Diete ber

gemielet werden, es wurde aber eine viel zu hahe Riete ver-langt. Dagegen wurde ein angemoffener Kaufpreis ge-fordert (6.800.000 M.).
Staatsfefreiär v. Kisebern erklärt, daß es sich ja hier nicht um eine dauernde, sondern eine vorübergehende Ausgabe handele aus Kriegsmitteln. Jumerkin liege dieser Kall auf der Erenze, und habe er sich mit der Williarbehörbe verständigt, dem Reichstag darüber Mitteilung zu machen. Die Abga. Gröber und Rüfler-Meiningen erheben entschiedenen Einspruch gegen die Kusführungen des Staatsfefretärs. Es handele sich hier um ein Grundführ

in ber allerjeuerften Wegenb,

um die Erwerbung eines Lugusbaues, beshalb fei biefes

Berfahren durchaus ungerechtigeitigt. Abg. Stüdlen (Sas.) hat den Eindruck, daß es in diesem Falle micht gans mit rechten Dingen sngegangen sei. Wenn die Riete zu doch war, hätte man ja auf Erund des Militärseistungsgesehres die Miete heruntersehen können.

Abg. Erzberger schloß sich diesen Aussührungen en und wies darauf sin, daß die Militärberwestung in anderen Fällen gegen lleine Lewie auf Erund des Kriegskeistungsgeiches sehr rückstählichten das bergegangen sei; um so undegreislicher sei die Rückstählungsme in diesem Falle. Er warnt dringend davor, daß die Militärbehörde

jeben Mugenblid folde Ronflitte

mit bem Reichstage heraufbefchwöre. Abg. Dr. Conn-Rordbaufen (Arbg.) fordert die Regierung auf, seitzusiellen, wonn die entscheidenben Berhandlungen über den Kaufgeführt worden seien.

Stantofefreiar v. Roebern bittet, nicht borichnell gu urieffen. Er fei bereit, bem Reichstage eine ausführliche Dentichrift über

Er sei bereit, dem Reichstage eine aussiührliche Denkschrift über diese Frage vorzulegen.

Dr. Stresemann stellt fest, daß auf die Fragen mehrerer Redner, weshalb nicht auf Erund des Ariegöleistungsgesess die Miete heraßesest warden sei, nicht geantworter wurde.

Stunissesreit des des Kosdern legt dar, daß nach seiner Aufsassung das Reich nicht dilligen weggesommen wäre, wenn es auf Erund des Kriegsseistungsgesess vorgegangen wäre.

Idg. Davidschn: Der Dauptaussäung worde innerhalb 48 Stunden zusammenkommen. Dieser Ausweg ware unser allen Umständen gangdar gewesen. Der Breis sür das Hotel ist außersprechtlich hoch. Bei 600 Jimmern same

jeber einzelne Raum auf nicht weniger als 11 700 M.

jeder einzelne Mabm auf nicht weniger als 11 700 M.

311 stehen. Er dittet, daß in der Denkschrift auch angegeben werde, was diesenigen Firmen verdienten, die den Kauf vermitielt haben.

Ald, Geöber beantragt, eine aus hrückliche Beitim mung in den Etat einzusigen, durch welche der Kauf genehmigte werde. Er weit darem hin, daß früher das Keichsichahant auf seiten des Reichstages stand, wenn die Militärverwaltung in dieser Weise gegen das Etatsrecht des Keichstages vorgegangen sei. Jeht sei eine ausfallende Wenderung eingetreten.

Staatssefretär v. Roebern sach zu, daß die Reichsleitung einen Rachtragseint einbringen werde. — Der Kriegsminister versichert, daß er zunächst Bedenken gehalt habe. Nachdem aber alle seine Bedenken vollstandig zerstreut waren, glaudte er, mit zutem Gewissen seiner Buttunmung zum Kauf geben zu können. — Durch das Zugeständnis des Erasen d. Roedern, daß der Nachtragseint eingereicht werden wirde, ist die Angelegen heit exledigt. Dierauf machte der Kriegsminister vertraussiche Mitteilungen über die Kriogslage.

des Binters und der verfloffenen Gemufeberrlichkeiten. Dann aber, weiter draugen, neben den grauen Aderichollen, die der Bestellung harren, die grünen Felber des Bintergetreides. Es hat den Frost weit besser iberstanden als besürchtet wurde. Bafferladen über ichmelgendem Gife in ben Bahngraben, Bafferlachen auch auf den Acdern, die fie langfaut aufjaugen werden. Ucherall Schwärme von Rebel- und Saatfrahen (ben Berlinern bald besser als "Taubenersah" bekannt), die sich eifrig tummeln und gar geschäftig markenfreie Rahrungs-mittel auszuspuren suchen. Dann ber Bald. Roch recht ein-som, nur in weiten Abständen ein Banderer oder ein Förster. Aufgeweichte Bege, stellenweise mit glattgeschmolzenen Schneebeden, die uns borsichtige Schritte abnötigen, Schneeflede auch zerstreut unter den Bäumen, beren Schmelzwasser die Graben bis an ben Rand füllt und die Bege überflutet. Unter bem braunen Saub, das verwitternd ben Weg gum Mutterboden fucht, ber es bald erneut und berjungt wieder in die Boumtronen binauffenden wird, quellen frifdgrune Moospolster, denen auch der scharfe Frost nichts anhaben fonnte, und an den Baumen find die grauen Flechten mit allen Bartheiten ihrer Beräftelungen boch aufgequollen. Feit ge-icolollen bangen noch die Rahden der Safeln, Erlen, Birfen und Beiben, aber mabrend ein frifder Bind, ber Atem bes Artiflings, fiber uns in ben Aronen raufcht, meinen wir bie Ratigen und Anoipen vor Ungebuld ichwellen gu feben. Richt

piebend herum. Hier flötet eine Amsel im schwarzen Kittel ihr Frühlingslied, dort schreit ein Specht gellend in den Wald hinein. Dann wieder knarrt der Eichelhaber und streicht ab. um ein paar Bäume weiter von neuem zu rufen. Blöglich ein eigenartiges Geschrei in den Lüften, das und emporblichen läßt. Zwar sind wir nahe bei Döberis, aber weder ein Flugzeug noch ein Zeppelin zieht dort oben hin. sondern ein Zug laut ihnatternder Bildgänse, die in den nossen Bruchwald einfallen. Dabei erblichen wir auch den Wäusebussach dem die Gänse viel zu groß sind. Der zieht feine fpiraligen Bendungen über den Bipfeln, bort, wo der Bald an Biefen ftogt, und fein beller Schrei icheucht bas Aleingetier angitlich über ben Boben, mo feine Bewegungen es dem Raubbogel verraten.

Wir haben den Rand des Woldes erreicht. Weit ichweift der Blid über gerftreute Boumgruppen auf weitem Wiejenplan, am Borisont die blaue Linie des jenfeitigen Balbes, das rote Dach des Forstbauses links in der Ede. Da macht die Sonne den Bersuch, das Gewölf zu durchbrechen, und ein matter Glanz überflieht das aufseuchtende Gelände. Horch! da tirisiert es schon in den Lüften, und mit ihrem Liebe fliret die erfte Lerche auf. Gie fingt fich jubelnd boch und bober, bis fie ihre Reble ericiopit bat; dann fommt fie, wie ein Stein faft berabgejauft und begibt fich an ihre Arbeit. Lied, auch ohne Worte haben wir es verstanden, ist das Lied eines Optimiften, der unbergagt an fich und feine Cache glaubt. Bir nehmen uns ein Beifpiel an ihm und benfen feiner, während wir uns heimwärts wenden.

Bon ber Ernährung bes Rinbes.

Butterbrot. And auf die außerordentliche Steigerung des Anhrungsbedürjnisses, die dei Stadisindern sich in Walderholungsstätten oder gar in Seedospigen geigt, wies Langstein hin. Horisindern nückte er täglich einen Liter Wilch geben, doch das sei "freilich ein frommer Bunsch" und auch in Friedenszeiten "sehle dazu wohl das Geld". Das "Schlagwort der Ueberarnährung" tresse auf die den Porten zugeführten Kinder gewiß nicht zu.

Gin Jahr Butter. und Rartoffelfarte.

Ein Jahr Butter- und Kartoffelfarte.
Am 20. März fönnen zwei wichtige Lebensmittellarten in Größe Berlin auf ihr einjähriges Leiteben aurücklicken. Am 20. März 1916 führte die Butterverforgungsstelle Große Berlin, die jenige Fettiftelle Große Berlin, die Justerlarte ein, und am gleichen Aage trat die Kartoffelgemeinschaft Große Berlin in Aätigleit, die alleetings nicht so weit reichte wie die Brotlartengemeinschaft. Auf die Butterfarte gab es zunächt 125 Gramm Butter, daten 60 und jest nur 80 Gramm Butter. Kit dem Sinzuritt der Margarine verwandelte sich die Butterlarte in die Speisesetslarie. Sie hat der im vorigen Sinter beodachtelen unerfrenlichen Erscheinung des "Autterstehens" ein für alle Mal ein Ende gemacht. Wenn dies der Kartoffelfarte nicht ebenso gelungen ist, wolliegt dies an der ganz anders gearteien Katur der Kartoffel, die sich nun einmal nicht so hält und nicht so öffentlich bewirtschaften lätzt wie Brotgetreide, Zeit oder Zuder. Die Kartoffelfarte wurde mit sechziglägiger Geltungsbaner in Krast gesetzt, alle 12 Age gad es 10 Hinn Kartoffeln und zwar auf dlauen oder roten Karten an verschieln. Der Freis von 65 Bf. sür 10 Pjund ist derselbe wie der einem Jahre.

Erhöhung ber Fleischanteile.

Bor mehreren Bochen teilte ber Reichofangler einer Abordnung mit, bag im Frubjahr eine Erhöhung ber Steildmenge eintreten wurde. Einige Beit barauf erliarte ber Leiter bes Ariegbernahrungsamts, daß einstweisen bon einer Erhöhung der Rleischmenge ab-gesehen werden muffe. Runmehr aber ift, wie die "Tägl. Rund-ichau" ichreibt, damit zu rechnen, daß binnen furgem die zugeteilte Pleifdmenge eine "und zwar nicht unbetrachtliche Erhöhung erfahren wird". Dagegen fet an eine Erhöbung ber zugeteilten Broimenge nicht zu beuten. Die in biefer Richtung ichtvebenben Erwögungen gelten ber Frage, ob bie jest zugeteilte Wenge in ber nächften gett beibehalten merben faiut.

3 Ffund Roblruben Tonnen in ber laufenden Boche auf Ab-idmitt 49 ber Berliner Lebensmittellarte entnommen werden.

dinitt 49 der Setziger Cedensmittellarie einspinitel werden. Der Schiffabrt auf den nach Berlin führenden Basserstraßen eine Gasse au bahnen, sind Regierungsdampfer seit mehreren Tagen eifrig an der Arbeit. Rachdem die Eisbrecher vor furzem auf den öftlichen Gewässern idig waren, haben sie jeht den Jahrweg auf den Gewässern zwischen Brandenburg-Plane-Altencladow fret gemacht und den der eine Angabl mit Getreide baladene Kähne nach Berlin geschleppt. Dennachte wird voraussichtlich die Freimachung bes Dber-Spree-Ranals in Angriff genommen twerben.

ber es beist: "Gins Angabl Berliner Kollegen bat fic bereit finden Laffen, bei Lieferung der Robmaterialien und sagar auch ohne diefe, für Gaftwirte und Naffeehäufer Luchen zu baden. Ich warne drinfür Calimirte und Raffeehaufer Ruchen ju baden. Ich warne brin-gend bor biefem Tun, bas mit ber geltenden Berordnung in Biberipruch ileht und mit hoben Strafen bedrocht ist. Es ware erwünsicht, au erfahren, woher die Glastwirte und Kafreedansbesitzer das Wehl beziehen. Bei den Lieferungen an die Bäder fehlten, wie festgesiellt worden ift, oft größere Wengen. Die Säde waren zwar plombiert, trothant zeigten ise Lieferungen oft Mindergewicht. In zwei gallen ist bereits seizgestellt worden, daß Rehltnischer die Plomben geoffnet und wieder geichloffen haben. In beiden Gallen ift Angeige

Gine umfangreiche Störung im Strafenbahnverfehr trat Countag im Weften ber Ctabt und in ben weitlichen Bororten ein. Infolge eines Mafdinenfehlers im Cleffrigitatswert Charlottenburg wurden famtliche Speffepunfte bes Berles ftromlos und in ber Beit bon 4.55 bis 5.25 Ubr nachmittags mar infolgebeffen ber gefantte Stragens bahnbertebr im Beften geftort. Erft burch Umichalten benachbarter Speifepunfte tounte die Storung, Die fich febr empfindlich bemertbar machte, behaben werben.

Tiere bei Brunden erfiidt. In ber Racht gu Montag tam in ber Turmftrage 29 Feuer im Reffer aus. Es bramten Rleidungs. ftüde uiw, die an einem Hoigroft der Barmwossereitung bingen. Der Dualin zog nach oben und füste einen Stall, in dem Pierde, Schweine, Jiegen und Anninden sich befanden. Als die Feuerwebt erschien, waren schon zwei Pferde, drei Schweine und dem Liege erstieft. Es gelang der Behr, den Brand auf dem Keller zu beschränken und weitere Gesahr zu beseitigen. Gleich darauf erfolgten Marme aus ber Bruffeler Str. 26. Port brannten ein Stall und ein Schuppen in grober Ausbehnung. Die Beuerwehr griff fofort mit mehreren Schlauchleitungen an und bemertte min erit, daß in einem Stall Tiere in Befahr ichtwebten. Die Betophner hatten leine Mitteilung babon gemacht. Leiber waren icon bier Schweine und mehrere Raninden erftidt. Die fibrigen Liere mußten gleich abgeichlachtet werben. Der Schuppen mit bem Stall find gum größten Zeil niedergebrannt.

Gin Hehlerneft wurde Sonntag von der Ariminalpolizei in der Staliger Strafte ausgehoben. Bewohnern des haufes Rr. 8 fiel es auf, daß oft Speditionshiticher vorgesahren lamen, haftig abluden und dam wieder davonfuhren. Die Beobachtungen der Ariminalpolizei ergaben, bag man es mit einem Gehlerneft zu tun hatte. Sie griff zu, als gerabe wieder zwei Rutider eine Labung bradten. Die Rutider Seinrich Schlermann und Baul Begrens, die fich beide wohnungslos in Berlin aufhielten, nahmen Stellung in einer Spe-bition an, nur um Gelegenheit gu Diebftahlen und Unterichlagungen au finden. Babriceinlich hatten fie fraber icon mit einem "Urbeiter Frang Boltereborf und einem fruberen Rempner Comund Schwart, die hehlergeschafte betrieben, in Berbindung gestanden. Diese beiden, die in ber Stolliger Strage 8 einen Lagerraum gemietet hatten, nahmen ihnen auch jest alles ab, was fie brachten. Julest hatten die beiden auf einem Bahnhof für 30 000 M. Stoffe aufgelaben. Statt fie zu ben Runben ber Spedition abgufahren, brachten fie fie zu Schürmann und Behrens und verfauften fie ihnen für 600 M. Das Finhrivert ließen fie auf der Strafe fieben. Ihre Mitfahrer hatten von dem Treiben feine Ahnung. Bon den beiben Beblern pflegte fich ber eine auf ben Bahnbofen nach "Lieferanten" umgufeben, um neue Berbindungen angufunpfen, nahrend ber andere auf dem Lager die ihnen bereits belannten Kuticker mit den Juhren ermartete. Einen Zeil der Stoffe hatten die Sehler bereits weiter verschoben, ein großer Teil aber wurde int dem Lagerraum noch gefunden und beichlagnahmt. Die Serninfremungen den Mollgittern nehmen to überhand, daß die Speditionen icon für Die Beforberung innerhalb Berlind Berficherungen

Ein unglaublich frecher Schwindel wurde am Sonnabend früh von einem eiwa Wischtigem Möden im Haufe Schererfraße 4 verüht. Die Schwindlerin Mingelte an der Wohnungstür einer Kriegerfran, die fich soeben zur Arbeit begeben hatte und fragte die öffnende stehenjährige Tocher, ob die Mutter zu Haufe sei. Das Kind verneinie die Frage und erflärte, es müsse jest zur Schule gehen. Die Verson solgte ihm dorthin und erreichte beim Reltor die Beurlaubung der Kleinen auf eine halbe Stunde unter dem Vorwande, ein Ausscher werde sogleich vier Jentner in der betreffenden Vohrung abladen. Sie nahm das Kind wieder nach Schrerfir. 4 mit, schilcher zu warten, und raubte währendsessen aus der Wohnung alles Vertvolle, Geld, Uhr, Schwucksachen, Kleidungsstücke und eine Warklitasche mit säntlichen Ledensmittellarten — alles zusammen im Marktaiche mit familichen Lebensmittellarten — alles gusammen im Berte bon 400 Mart.

Da angunehmen ift, daß die Schwindlerin dieselbe Methode noch öfters anguwenden versuchen wird, teilen wir das Borfommnis allen Mittern und Lindern zur Barnung mit.

Ginen Tobesiprung aus Furcht vor ihrem Manne machte bie 42 Jahre alte Chefrau eines Gasarbeiters aus ber Jiarftraße zu 42 Jahre alte Chefrau eines Gasarbeiters aus der Jaritraze zu Reulölln: Der Rann verlangte von seiner Frau, daß sie am nächsten Tage nach ihrer Laube gebe und mit der Landbeftellung beginne. Sie wandte ihrer Laube gebe und mit der Landbeftellung beginne. Sie wandte ein, daß sie dazu keine Zeit habe, weil die Hauswirtschaft sie ganz in Anspruch nehme. Darüber lam es im Gegenwart der Kinder zu einem bestigen Greett. Der jähzornige Rann drohte der Frau, daß er sie in Stüde reißen werde und suchte nach dem Beil, das die Kinder zum Gliid verstecken. Die Frau slab in die Schlassiuse und riegelte die Tür ab. Als der Rann die Tür mit Gewalt erbrach und im Begriffe stand, durch die Dessung sindburch zu frieden, iprong sie aus Furcht dor seiner Gewaltstägleit ans dem Fenster der im vierten Stod belegenen Wohnung hinad. Schwer verletzt murde sie nach der nächsten Untallstation gebracht: als man berlest murbe fie nach der nachften Unfallftation gebracht; als man bort mit ihr anfam, war fie ichon tot.

Aus den Gemeinden.

Reuregelung ber Rentollner Boltsipeifung. Die Speifenentnahme in ber Bollofpeifung war in legter Beit Die Speisenentnahme in der Vollsspeisung war in legter Zeit derart unregelmäßig, daß sich die städtischen Körperichaften entsichlossen, das bisder geliende freie Bezugsinstem aufzuheben und eine Reuregelung des Speisenbezuges vorzunehmen. Die Unregelmözigseit kam darin zum Ansdruck, daß von einem zum andern Tage öster dis zu 33% Progent mehr Gien verlangt wurde. Die Rolge diese Androwen von Speisen, die naturgemäß war dann ein schnelles Rachlowen von Speisen, die naturgemäß nur ielten die Dualität des zuerst geslochen Giend erreichten. Demgemäß war num das Bestreden darauf gerichtet, immer von den zuerst gelochten Speisen etwas zu erhalten. Die Rolge waren die berühmten Bolonaisen, die sich an einzelnen Giellen bereits morgens lurz nach 7 Uhr bildeten, während erst num 11 Uhr mit der Essenasgade begonnen werden wahrend erft um 11 lift mit der Effenausgobe begomten werden tomte. Auch das Effen war teilweife fehr "fuppig", jo daß auch hierüber Beschwerden erhoben wurden ihm allen diesen liebelständen au begegnen, wurde gimächt angeordnet, bas Gffen fraftiger gut fachen, was bereits feit einigen Zagen burchgeführt ift. Bom bentigen Zage wird augerbem eine Borausbegablung bes Effens berlangt, um eine bessere Disposition für die Ruche zu ermöglichen. Jest mussen die Effenteilnehmer bereits am Tage borher i bre Speifentarte an ber Kasse entnehmen und bet dieset Entnahme auch gleichzeitig ihre Fieise und Kartossellarie vor-

Um neue Anfammlungen gu bermeiben, ift eine bestimmte Stundeneinteilung vorgenonmien. Danach erfolgt die Ausgabe bes Effens von 11--111/2 Uhr an Fabriten, Berjonen mit Freifarten und Arante, bon 111/4-3 Uhr an Rriegerfrauen, bon 12-1 Uhr an Arbeiter, bon 1-2 Uhr an andere Berionen. Die Ausgabe ber Speifen findet nur gegen burber gelofie Rarten und in benjenigen Stunden ftatt, bie auf ben Speifemarten aufgebradt find.

Bodie burd Ginbauen neuer Reffel ermeitert worben, eine neue Riche wird boraussichtlich noch biefe Woche in ber Beferftrage etöffnet werben. Beber die Einrichtung weiterer Ruchen fotweben noch

Lebensmittelverfeifting in Steglie. In dieber Woche werden ausgegeben: Rubenblutwurft, gefalzene Geringe, herunge in Gelee, Aubeln und Granpen fowie hafersabrifate für Kinder und Kranfe. Ferner lönnen bis einschließlich Mittwoch auf jedes Mittelftud der alten (blauen) Lebensmittelfarte und bom Donnerstag ab auf Ab ichnitt 1 ber neuen (roten) Lebensmittelfarte je 200 Gramm Rebl

Bantower Lebensmittetnachrichten. In ber laufenden Bodie gelangen auf die haupttarte brei Bfund Rarioffeln, auf die Zufaplarte gwei Bfund gur Ausgabe. — Ferner werden bier Bfund Rohlrüben abgegeben. -Diejenigen, welche auf Abidmitt 74 ber alten Lebensmittelfarte bisher Gier noch nicht begogen haben, erhalten, foweit Borrat borbanden, auf Diefen Woidnitt ein Gi. — Begen Abtremung bes Quittungsabidnittes 1 ber neuen Lebendmittellarte erfolgt wahrend diefer Woche die Abgabe von 150 Gramm Raigena (Rais-Puber) zum Preife von

Lebensmittelabgabe in Beigenfec. In der Boche bom 19. bis 2%. Wärz wird nochmals eine Webiguloge bon 200 Eramm auf den Ropf der Bedollerung gewährt. Die Abgabe des Beigenmehles er-folgt in den Weblitteinhandlungen gegen Abgabe des Rittelstüdes ber 108. Boche ber Gerie 31. Der Wert ber Abichnitte 25A und 25F ber Rleifchfarte wird unt je 25 Gramm erhöht. Auf ben Abichnitt 25A tonnen 25 Gramm Feintalg bei ben fandigen Fleifch lieferanten entmommen werden. Bis jum 25. Marz wird auf die Gierfarten Ar 30 001-45 600 je ein Ei abgegeben. In der laufenden Boche werden wiederum 3 Pfund Karloffeln und 4 Pfund Kohlrüben abgegeben. Auferbem gelangen in ben Berkaufstäden ber Gemeinde jum Berkauf: Rräuterhering 1/2 Pfund 1,30 M., Klipp-pich 1/2 Pfund 1,45 M., Muichelfleich 1/2 Pfund 60 Pf.

Lebensmittelnachrichten aus Niederschönhausen. Die Ausgabe des angemeldeten Scholadenpulpers für Kinder wird durch Bie den bagen, Kaiter-Wilhelm-Straße de, borgenommen, Die Ausgabe erfolgt von beute die Freitag abend. Jeden Vormittag von 9-12 werden 200 Kunden und nachmittags von 3-6 Uhrebensalls 200 abgefertigt und so jeden Tag fort die Freitag abend. Auf jedes Kind entjällt 1/4 Pfund zum Preise von 1,50 P. Außerdem werden noch 3 Bfund Kartosseln und 7 Pfund Kohlrüben absosseben.

Das Mittelftud ber 108. Brotfartentvode berechtigt gum Beguge Das Seineigna der ims. Grottateenwode beredigt sum Bezuge bon 11/4 Pinnd Krieg om u.s. Die Bestellung beim Handler mich bis hente mittag 12 libr erfolgen. Der Preis für das Pfund be-trägt 60 Pf. Auf die ichwarzen Lebensmittellarten werden 2 Stick geräucherte Ralrelen, auf die roten Korten 4 Stüd bis auf weiteres abgegeben. Als Erfah für ausberlaufte Sülze gibt es Schollen und Goldbutten in Gelee.

Aus Industrie und handel.

Rudgang ber amerifanifden Anofuhr.

Die Aushihr ber Bereinigten Staaten hat im Februar gegen bas Borjahr und den Bormonat einem empfindlichen Middialag erdas Borjahr und den Bormonat einen empfindlichen Kudichlag erkitten. Während die Audfuhr im Jebruar 1916 410, im Januar 1917 613 Millionen Dollar betragen hat, sank sie im Jebruar 1917 auf nur 263 Millionen Dollar betragen hat, sank sie im Jebruar 1917 auf nur 263 Millionen Dollar! Der Küdgang gegen den Bormonat beträgt 57 Proz., gegen Jebruar 1916 35 Proz. Die Birtung des U-Boot-Arteges ist und erken nu auch wird auch dem handels nicht wesentlich abgeschwäckt, dah sich die Ausfuhr der Vereinigten Staaten im Jedruar 1917 nach den neutralen europäischen Staaten auf einen winzigen Bruchteil verringert hat und dassur soft ausschliehlich in die Berbandsländer gegangen ist.

Mus bem Berliner Birtidjaftsleben.

Der Abschliß der Sant für Dandel und Industrie bestätigt den allgemeinen guten Eindrud, den die bisherig veröffentslichten der Ebichlässe der größeren Bonken gemacht haben. Die Jahl der Einleger und der eingelegten Summen hat sich wesentlich gehoben. Die Einlagesumme stieg um 219 auf 969,8 Millionen Mark. Tementsprechend siegen auch die Einnahmen aus dem Jinsenson um 22 auf 9,7 Willionen Mark. Die eingelegten Gelder fanden Anlage tells durch Bermehrung des Guthabens bei der Reichsbant, teils durch Erhöhung der anderen Baulguthaben und der sogenannten underzinslichen Schahanweisungen und besionders durch eine ftarte Erhöhung der Louderbards um 189,5 auf 208,8 Millionen Mark. Die Lombards (Leihgelder) haben bersetzte und Nachmann eine Der Louderbards um Roding Baken bersetzte und Nachmann Land Die Lombards (Leihgelder) haben bersetzte und Nachmann Land Die Lombards (Leihgelder) haben bersetzte und Nachmann Land Die Lombards (Leihgelder) haben bersetzte und Nachmann Land Leihaus Leihaus der Leihaus der Leihaus Leihaus der Leihaus Leihaus der mutlich zur Dedung Wechfel und Bertpapiere öffentlicher Korper-

Ueber die Wirfung der Reuregelung der Lebensmittelpreife. Auf dem Produffenmarti Berichtet die "Boiffiche Zeitung": "Biel Aufmertjamteit erregte die Rachricht, daß für Erdien aller Art ein Aufsichlag von 100 M. zu den bisher gezahlten Preifen für die weiter en Ablieferungen erfolgen joll, wahrichennlich weit größere Wengen als eintieferungen erfolgen joll, wahrscheinlich weil größere Mengen als bisher zur Verfügung stehen, zur Saat gebraucht werden. Sehr wenig einverstanden werden hiermit natürlich diesenigen Landwirte sein, die bereits ihr Moterial ganz oder teilweise abgeliefert haben, auch sürchen die Kommissionare, das durch sollte nachträgliche Preiserhöhungen das Prinzip vieler Erzeuger, abzuwarten, nur gestärft wird."

Berichtszeitung.

In ber Bergweiflung bat bie Baiderin Unna G. eine Tat hegungen, die sie gestern unter der Anklage der ber juchten Totung ihres fünsigkrigen Sohnes Karl vor das Schwurgericht am Landgericht I führte. Die Angeklagte, die im Schwurgerichts, faal allgemeines Mitleid wachrief, ist das Opfer wechlicher Sederei und Alatichfucht geworden. Gie bat febr bofe Grfahrungen Männern gemocht. Als ehrsames Dienstmäden lernte die böllig alleinstehende Angellagie einen Mann fennen, der längere Zeit mit ihr im Verlehr stand und ihr die Ehe versprochen hatte. Die Polge dieses Verlehrs war die Geburt des Knaden. Von dessen Bater sugte sich die Angellagte bald los, denn er entwidelte sich zu einem Meniden, ber gang ohne moralifden Salt war. Um fo mehr liebte fie bas Rind, für bas fie von fruf bis fpat bie Sanbe regte, um ale Bajderin bas Rotige für feinen Unterhalt gu erarbeiten. Da idien ein hoffnungoftern in ihr bufteres Dafein binein. Sie lernie wiederum einen Mann fennen, ber ihre Liebe gu erringen berftand unb ihr bas feste Beripreden gab, ibr ein braber Ghemann und bem Anaben ein guter Bater werben gu wollen. Angellagte war felig und ruftete fich langfam gu ber in Ausficht fiebenben Socigeit. Da tam ber Krieg und auch ihr Berlobter mußte ins Beld. In gablreichen Felbpofibriefen fonvarnte er bas Mabden an und bersicherte es immer wieder seiner unwandelbaren Liebe. Im Geheimen aber kurde er don zwei edlen "Nachbarinnen" bearbeitet, die ihm allerlei Massichereien zutrugen und ihm ins Ohr raunten, daß er doch nicht so dumm sein solle, die Angeklagte zu heiraten, da ein Wann wie er ja zehn Mädden sände, die biel bester wären. Und so sam den den den Mädden sände, die viel bester wären. Und so sam den den den Mädden sam 28. Otiober erhort Die Angeflagte von ihrem Berlobten einen Abiagebrief; ber Mann, ber immer mieber "fein Chremwart" gegeben, fie zu beiraten, brach gang furg und bundig jeden Berfebr mit ihr ab. Diefer Schlag gang fürz ind bundig seden Bertedt um int die Dere Besin-ging über die Krafte der Angeklagten; sie berlor jede Vare Besin-nung und beschloß, mit übren Kinde aus dem Leben zu scheiden. Zu diesem Inest öffnete sie in ihrer Wohnung in der Schreiner-straße die Goshahne und erwariete den Tad. Aber ein Schupmann. Die einzelnen Bollskichen befinden sich Sermannstr. 214 (Ber- straße die Gashabne und erwartele den Zad. Aber ein Schuhmenn, einsbrauerei), Kannerstr. 48, Anesebedstr. 48/40 (Restaurant Felsch). der zujällig in dem Haufe zu tun hatte, wurde durch den Gasgeruch Berliner Str. 86, Bergite. 136/37 und Karlsgartenfix. 6—10. aufmerkfam, brang in die Wohnung ein und fand Ruttre und

Mehrere Diefer beffegenden Ruchen find in ber bergangenen | Sind beraubt, aber noch lebend bor. Beibe fonnien bald wieber gum Bewußtfein gurudgeführt merben. — Mediginalrat Dr. Gtorme: führte den Gefchworenen in wirfungsvoller Beise Die pfnchologischen Momente bor, die in biefem Salle gu beachten feien und fam gu bem Schluß, daß alle Grunde borbanden feien, um bei biefer armen Berfon eine temporare Bewußtscindtrubung bei der Zat anzunelmen. — In Uebereinstimmung mit Staatsankralt und Berteidiger berneinten die Geschworenen die Schuldfroge, fo daß die Freifpredung erfolgte.

Brieffasten der Redaftion.

Briefkasten der Redaktion.

3. 1000. 1 Die Berpsiegungsüberichüsse müssen zum Besten der Mannschaften berwendel werden. 2 und 3. In den Kompagniesübere. —

20. X. 796. Richten Sie einen Antrag auf Anklahlung des Beltages an den Lorstjenden der Etemereinschüungssommissen. — H. S. Die Kinder müsten, berm Sie Sos Borbaben durchführen wollen, umgelauft werden. Bir würden Ihnen die Mittelichule enwichten. — B. S. A. Sie disten deswegen Strafe zu gewärtigen. — Zchreiberin. Sin rechtlicher Anspruch auf Temerungszulage besteht ihr Sie nicht. — B. A. 1. Diele Tengeden sallen nicht unter den Ammeliteriah. Gegen den Angelichulagien sann Alage erhoben werden, coentuell auch nach dem Ariege. —

G. 106. Sie dadem auf Grund der Ammeliteriah. Gegen den Angelichulagien sann in Angelichund auf Unternützung ür einem belden Wonet, also die zum is. Angelichund in dennen als Landarbeiter Beschäftigung undmehrt. Eine nachmelier militärische Minterung ist aber nicht ausgeschlossen auch nach auf unebben und lönnen als Landarbeiter Beschäftigung undmehrt. Eine nachmelier aber Berlehungen der unteren Gliedmahen; landinnendlichtig, Vlaufung in aber Berlehungen der unteren Gliedmahen; landinnendlichtig, Vlaufung in der Berlehungen den Interielbebriche — T. Z. 106. Ihre Arau bätte zu nach Ausweitung von 1900 Marten Angend auf Allendrente. Weiter zu fleden emplieht sich ischaft einer Angeliehten den Marten bellaub. — A. St. 10. Der Leiteberr ist dags berechtigt. — W. W. 100. I. Sie müßen sich zur Stammrode mehren und fonnen aus Arten Betrieb berandseszogen merden. 2 Sie unterstehen dem Errächtenungszwang zur Angeliehtenbericherung, was übrigens auch in Waren Intereste liegt.

Die Selannimahung des Oberlammandos in den Marfen, detreffend Höchfterife für Eichenrinde. Ficktenrinde und zur Geröftoffgewinnung geeignetes Kaltanienholz tritt am 20. März 1917 in Kraft.
Die vollfichnige eintliche Kefanntmachung erlotzt an den Aufchagfüllen und in der "Roeddeutschen Allgemeinen Zeitung".
Berlin, den 20. März 1917.
Don, I. Wil. 17.

Deutscher Metallarheiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin.

Den Rollegen gur Rachricht, bab unfer Miglieb, ber Former

Albert Viebke

Chanffeeftr. 118 am 16. Mary geftorben tit. Chre feinem Mubenten!

Die Beerdigung findet heute Diensteg, den Di Mirg, nach-miflags 4 Uhr, non ber Leichen-halle bes Gnaden Rirchholes in Bariusitraje aus ftatt.

Rege Beleiligung erwartet Die Oresberwaltung

Verband der Bureauangestellten Dautschlands.

Ortagruppe Groß-Berlin 21m 17. Marg berfland unfe Mitglieb, Kranfentaffenangeftellte

Otto Almendinger (J.-R. d. Goldschmiede) im 60. Lebendjahre.

Chre feinem Mubenten! Die Beerdigung sindet am Rittwoch, den 21. Rary, nach-mittags 4 Uhr, von der Leichen-halle des Zeutral Friedhoses in Friedrichseleide aus flatt. Um zahlreiche Beteitigung der Ritglieder erlacht

Die Ortsverwaltung

Am 17. Marg 1917, nachmittags 31/2 Uhr, verfcied fantt nach fangen, ichweren Leiben mein herzensguter Rann, unfer lieber, guter Bater, der Lifcher

Karl Kohl

im 69. Lebensjahr. Dies zeigen im tiefften Gomerg an

Anna Kohl geb. Roth. Erwin Kohl. Kurt Kohl. Fritz Kohl. Else Kohl. Mblershof, ben 18. 20ara 1917.

Die Beerbigung findet am Donnerstag, den 22 Marg, nach-mittags 4 Uhr, ben ber Leichen-halle aus fratt.

Am 17. Mirs, morgens 1 115: pericied nach langem, ichweren herzensguter Ramn, unter guter Schwager und Dufel

Otto Almendinger

im 59. Lebensjahre. Dies geint tielbetrilbt an Berlin, ben 18. Mars 1917 Jangenbedfir. 4 3m Ramen ber hinterblieben

Johanna Almendinger gcb. Krökst.

Die Beerdigung findet morgen Mitmoch, ben 21. Mars, nach-miltogs 4 Uhr, bon der halle bes Zemtral Friedboles in Friedrichaelbe aus ftatt.

Dankfagung.

für bie Bemeife berglicher Teile nahme fowie gabliefchen Arangipenben bei ber Beerbigung meiner lieben gran, unjerer geliebten, bergensguten Auguste Bethwell, Stalltet, Augusten Bermandten, Freum-ben und Bekannien, dem Chef und den Urbeitern der Firma Bube, den Gastvorisvereinen Keinistendorf und Bedding unteren innigsten Dank,

Auguft Bethwell und Rinber,

Yerband der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands.

Ortsverwaltung Charlottenburg.

Den Rollegen gur Rodricht,

Adolf Graffunder ant 16. Mary plohlisch an Derg-fchlag verftorben ist. Ghre feinem Unbenten!

Die Beerbigung findet am Donnerstag, den 22 Warg, nach-mittags 24, libr, auf dem Gab-meit-Griedbof in Stalnsbori itali. Abfahrt : Charlottenburg 1 lihr 35 Minufen.

11m rege Beteiligung erfucht Der Vorstand.

Unt 17. Sedry 1917 emidelie noch lungen, ihnerem Leiben im 60. Lebensfahre ber Angestallte unserer Kalle, herr

Otto Almendinger.

Bir verlieren in dem Sein-gegangenen einen billichtenen und ftrebignen Beamlen, welche es verlanden bat, derch febr rubiges und vornehmes Weler fic die Achtung und Berffcate des Sorftandes fowie ber I

Gin guter Menich und tichliger Beamler ift mit ihm aus bem geben gelchieben. Gore feinem Mnbenten !

Die Beerdigung findet morgen Beilmoch, den 21. März, nach miliags 4 Uhr, von der halle des Zentral-Friedhofes in Friedrichs eibe aus fratt.

jeibe aus nott.

Der Verstand

der Innungs-Krankenkasse der
Juwellere, Gold- und Silherschmiede-Innung zu Berlin.

Spezial-Arzt

Dr. med. Hasche,

Friedrichstr. 90 Stabtbatut Behandl von Syphilis, Baut-, Harn-Franchield., perchon. lote, fürzeste Behandtung ohne E rufskörung, Hattuniersuchung, Re Breise, Teilzahlung, Sprechtund 10—1 und 5—8, Sonnt, 11—1.

Spezialarzt Dr. med. Colemann

mice, Ehrlich-Hata-Karen & Co. konz Labor f Blat-unters. Fäden im Harn usw. Friedrichstr. 81, Panoptikum Känigstr. 94 95, Friedrichstr. Spr. 10-1 u. 5-8, Sonna. 10-1 Honorar mäßig, soch Teilzahl — Separaka Damenzimmer.

Slamen- und grangbinderei von Robert Meyer.

Mariannenitr. 3. Tal. Mpl. 10 303

H. & P. Uder, Engel-Ufer 5. Spezialität: Nordhäuser Kautabak von G. A. Hanewacker, Grimm & Triepel.

Stets frisch au den außersten Engrospreisen.

Unterhaltungsblatt des Vorwärts Dienstag, 20. Mär.

Wie hoch ift die Erdatmosphäre?

Die Frage nach der hobe der Erdatmolphare, die mit ber Kenntnis gahlreicher im himmelsraum wahrnehmbarer Lichtericheinungen vielfach gujammenhangt, ift in direfter Weise fiberhaupt nicht gut beantworten, wenn man fich nicht borber barfiber einigt, was man eigentlich als Erdatmofpharee bezeichnen will. Der Ausbrud "bie Bobe ber Atmofphare" würde borausfegen, daß eine beftimmte obere Begrengung ber Atmofpbare borbanden ift, twas filt imfer Biffen ber Birflichfeit nicht entipricht. Alle Unterfuchungen, haben, wie R. Boll im "Brometheus" ausführt, ju der Zeftstellung geführt, bag es eine folde bestimmte Grenze nicht gibt, fondern bag bielmehr die aus einem Gemijch verfchiebener Baje bestehenbe, uns umgebende Luft allmablich in den Planetenraum übergeht. Es gilt alfo, ben Begriff ber Erbatmofphare funfilte jau begrengen, indem man fie nur bis au jener Sobe betrachtet, aus ber burch Ericheinungen ber einen ober ber anderen Urt Mitteilungen ober Beiden ju und gelangen. Bwei Braft befindlichen Gasmolelnie

hauptiachlich ein; Die Gravitation (Camerfraft), bas ift Die Rraft, Die das Moleful dem Bentrum der Erbe gu nabern fucht, und zweitens bie burch die Umbrebung ber Erbe hervorgerufene Gliebtraft, die bas durch die Umdrehung der Erde hervorgerusene Fliedtraft, die dos Molekul vom Jentrum weg nach außen zu dewegen sucht, also der Graditation entgegengesest ist. Da die Schwerkraft mit zunehmender Entsternung von der Erde immer kleiner, die Fliedtrast bingegen immer größer wird, mus man schiedlich zu einer Stelle gelangen, wo die beiden Kräfte sich in ihren Birlungen ausheben. Die in noch größerem Abstand besindlichen Rolekus sind nicht mehr direkt der Graditation unterworfen, sind also für die Erde lichtos geworden. Bei Berechnung der Höhe der Erdatmosphäre ist also nur jene Ainosphäre gemeint, die noch unter die Birkung der Erabitation sällt. Da nach den Forschungen von M. v. Smoluchowski die döbe dieser Firenzischicht nuch immer am Neonator 35 600 stille-Die Bobe Diefer Grengichicht nich immer am Mequator 35 000 Rilometer, an den Polen 21 600 Risometer beträgt, nuß ichließlich der Bissendurft noch weiter beradgemindert werden, indem man als Höhe der Erdaimosphäre sene Höhe zu erwitteln sucht, von deren Borhandensein wir noch direkte Kunde zu erhalten bermögen. Diese Kunde kunde bird birekt Kunde zu erhalten bermidgen.

im 12 Jahrhundert bemiliten fich grabische Aftronomen, aus bem Ende der Dammerung, bas beist aus bem Berichwinden bes ban ben höheren Schichten der Luft reflestierten Sommenlichts die Höhe ber Erdatmolphare zu berechnen. Die neuesten Beriuche folgen berfelben Methode, trobei die Genanigseit allerdings fehr von ber Reinheit ber untersten Luftschichten und von der Jahl der in höheren Schläcken enhaltenen lichtrefieftierenden Teilichen abhängt. Der Durchichnitt der Unterluchungen ergab für die Höhe der auhersten lichtrefiestierenden Schlönten 68 Kilometer. Die interestantesten Messungen burden an den Polarischern verlucht. Die von den vericiedentien Foriciern angegebenen Zahlen ichwanten, boch tann man nach Gyllenifiond für die Durchichnittshübe 110 Ritometer au-nehmen. Mir in Ansnohmefallen wurden Rordlichter in Ent-fernungen von 210 Kilometer und barüber bereitnet. Schließlich geben uns auch die in flaren Rachten au beobachtenden Sternichnuppen Runde bon ber gobe ber fraglicen Erbatmofpfare. Die Sternichnuppen werden beim Gintritt in Die Gashille ber Erbe burch ben Reibungswiderstand jum Glüchen gebracht, und aus gleichseitig bon mehreren weit auseinanderliegenden Sandorien an gestellte Beobachungen läßt sich die Höße dieser Erscheinung berechnen. Der Mittelwert jur das ersie Ausleuchten tourde bon der Berliner Sternwarte mit 180 Klometer angegeben. Da andere Forschungen weit tredriger gingen beseichnete Roll als Wittelweit Foridungen weit niedriger gingen, bezeichnete Boll als Mittelmas bierfür 180 Rilometer.

Wenn man alle gemachten Angaben zusammenfast, kommit man alle zu dem Schliefe, daß die Erdatmolydare noch in einem Abstand von 200 dis 800 Kilometer von der Erdoberstäche eine zur Auflösung optischer Erscheinungen genügende Dichte ausweist, also dis zu dieser Hohe für unsere Begriffe noch als eigentliche Atmosphäre

begeichnet werben fann.

Gebote der Gefundheit.

Mus bem literariiden Radlog bes bor furgen berftorbenen großen Beibelberger Chirurgen Binceng Czernh beroffentlicht bie "Bolfsgefundheit" bas folgende binienische Testament. 1. Das Leben ift ber Gater Höchtled nicht. Sober stehen ber Menichheit Ibeale: ber Glaube an eine besondere Jufanft, die Soff-

nung, das die Wenichen sich nicht mehr wegen Meinungsberschieden-heiten beselben und totschlagen werden. Die Ersüllung der wahren driftlichen Liebe, die den himmel auf Erden bedeuten würde. 2. Das Leben ist aber doch der einzige wirkliche Besit des Menichen. Geld und Gut sind vergänglich. Wirken kann der Menich

nur, fo lange er lebt.

alles zu bermeiben, mas biefes toftbarfte Gut gefabrbet ober ver-fürzt. Richt jedem ift ein beiteres Gemut, Wohlwollen gegen andere und richtige Einschägung ber taglichen auf uns anfturmenben Heinen Dudiereien bes Lebens gegeben. Wer fich biefe Eigenichaften burd llebung etwirbt, wird erft feines Lebens richtig frob werden.

4. Acht Stunden Berufsarbeit, acht Stunden Erholung und Ausbildung, acht Stunden Rube und Schlaf durfen am besten fein.

Rur ben Schlaf find givei Stunden bor und givei Stunden nach Mitternacht die erquidendste Zeit. Die Erholungszeit umfaßt zwei Stunden für die brei Wahlzeiten, zwei Stunden für Runft und Lefture, zwei Stunden für die Familie, deine Freunde und die Deffentlicheit, zwei Stunden für einen bernünztigen Sport (Spaziergang auf die Berge, Reiten, Fahren, Rubern, Schwinimen, Turnen, Spiel in freier Luft).

6. Die Roft muß leicht verdaulich, fraftig, ben Berhältniffen angevaßt fein. Mehr als ein Liter an Speifen und Getranten follte bei jeder ber brei Mablgeiten nicht eingenommen werden. 23as dariber ift, betäftigt ben Wagen. Daraus ergibt fich die Pflicht ber Magigfeit im Effen und Trinten. Ausichliehliche Pflangentoft hat

Mätigleit im Eisen und Arinten. Ansichliehliche Plangentoft hat in den Mengen, welche der Magen und Darut gut verarbeiten tönnen, nicht genug Kratt (Kalorien). Es nun deshalb der vegetabilichen Radrung genügend Eiweig und Jett in leichtverdaulicher Form zugesübrt werden (Neich, Kiich, Eier, Butter, Milch, Käfel.

7. Du iollt nicht Eflave der Gennymittel werden. Allohol (Bier, Bein, Schnaps, Lifvi), Kasse, Tee, Tabal haben teinen Nährwert, sind aber durch liedung von vielen Generationen zur unents bekrlichen Gewohnheit des Kulturmenschen geworden und schwer durch eitwas bestehen. Sie find alle Gifte, die durch Gewohnung an Gesahr verloren haben, aber bei unmählgem Gebranch dikpomierten Menschen das Leben verlätzen. Tabal und Allohol disponierten Menichen bas Leben verfürzen. Tabat und Allohol gerrutten bas Rerveninften und machen leicht Gefägverfallung. Raffee und Zee ftoren ben Schlaf und follten nach 4 Uhr nicht mehr genoffen werben. Minbeftens einmal im Beben follte ber Menich biele Gemumittet für eine Zeitlang gang wegloffen.

Schon die Rinder muffen jur Reinlichfeit erzogen werben. Minbeftens eine Schwammabwafdung bes gangen Rorpers mit taltem Baffer, zweimal tägliche Reinigung der Sabne, des Munded, Ge-fichts und der Sande. Gin Bollbad einmal wöchentlich. Regel-mäßigen Bechiel ber Leib- und Bettwalche. Benute lein fremdes Beichter oder Banne, wenn du nicht ficher bijt, daß fie gut ge-reinigt find. Die Bohnung nung geräumig, troden, sonnig sein, und namentlich die Schlafräume müssen groß und gut gesuitet sein. 9. Seize bicht mehr Kinder in die Welt, als du gut erziehen und

10. Bei Grantheit berfaume nicht, möglichft balb ben Rat eines tuchtigen Argtes einzuholen und feinen Ratichlagen gu folgen.

Die "irifche Marfeillaife".

Der Funse der irischen Freiheitsbewegung der Sinn Feiner, ben die englische Brutnlift ausgelöscht zu haben wähnte, hat während der gangen Zeit der inichen Friedhosoruhe in der Aiche sortgeglimmt und droht jeden Augenblid wieder in bellen Plantmen emporgulodern. Ramentlich in Süden und Westen Irlands sehen die Dinge recht bedenklich aus. Daraus macht auch ein Brief, den der irische Berichterstatter der Daich Rail veröffentlicht, und in dem er über seine auf einer Rundsaget durch die berdächtigen Landsstellen genommenen Eindrichte berichtet, sein destille gewonnenen Eindrichte berichtet, sein destille gewonnenen Eindrichte berichtet, sein destille ftriche gewonnenen Ginbrilde berichtet, fein Sebl.

stiele Meilen bin ich im Antomobil durch die Lande gefahren, schreibt der englische Journalist. "Ich hatte auf neiner Keise anmeist der englische Journalist. "Ich hatte auf neiner Keise anmeist berrliches Weiter. Ueberall waren die Lente bei guter Lanne. Aroh alledem tonnte sich der Tieserblickende leinen Angendlich im Ivosiel darüber sein, daß der Geist der Sinn-Jeiner-Vetwegung lebendig geblieben ist und itändig und in veduglisgender Weise wächt. And der Ache der Sadville Street ist der Phonity ded Aufruhrs erstanden, und wenn es gegenwärtig auch keine eigentliche geschlossene Sinn-Feiner-Partei gibt, so gibt es dasse um so zahlreichere kleinere und kleinste Gruppen, deren seb einzelne nur durauf wartet, einen Ansah zum Dandeln zu sinden. Diese kleinen Satteigruppen seben sich aus Rebellen der der-ichtebensten Schattierungen und Erade zusammen. Sie reichen von den radisalen Revolutionären, die sich mit Verliebe von Kanonen-pulver und Gas nähren und sich streng von allem, was englisch heißt, absäliehen, bis zu den verfassungsmäßigen Sinu Feinern, heißt, abidliegen, bis au ben verfasjungsmäßigen Ginn Feinern, bie ihre Mitglieber ins Barlament ichiden wollen und Manbe Undie ihre Mitglieder ins Parlament ichiden wollen und Mands Un-abhängigleit auf geschlichem Wege anstreben. Das sind nun awei Formen der mindesiens sieden Grade der nationalen irischen Kämpfer, deren sinter Zingel sich zu dem Ermdiah de-sennt: "Und willst Du nicht mein Bruder sein, is schunge und Rappe sind wohl das Westunge der schung der Beige und Kappe sind wohl das Westungen Wirderingen in schung der Beige und Kappe sind wohl das Westungen die klasse der ihrer schungen Ginn-Feiner-Elemente geht heute eine starse Bewegung, die wie Weunter ihnen in seinen Bronzen die klassische Form die wie ein Sturzbach im Frühlahr anschwillt und mit dem Justrom

8. Du baft beshalb die Bflicht, Leib und Geele gn erhalten und von Baffer an Gefalle gunimmt. Meine eigenen Beobachtungen wie meine Unterhaltungen mit berberragenben Mannern ber berichieben-ften Gefellichaftolreife haben mich jur Genfige bariber belehrt, bat, wenn mergen in Irland eine allgemeine Bahl finttfinden wurde, bie Sinn Beiner alles ju erhoffen batten." Die meiften nationalen Schulen find vollig burchfeucht bon ben

Reimen ber Ginn-Geiner-Arantheit, Die gumal bie Franen auf um-gegablien Begen berbreiten. Und Racht fur Racht bort man überall gezählten Wegen berbreiten. Und Racht für Racht bort man überall in den Straßen das Bereinigungslied der Sinn heiner mit degrifferter Einftimmigfeit sungen. Es ist, nedenbei gesagt, eine präcktige Beife, der eine kunderbolle Schwungfraft innewohnt. Vergangenen Abend sang es mir ein sinserblidender junger Ungartiebener mit der gangen Ghit eines wellenirüdten Schwärmerd vor. Henster und Türen waren geschlossen, so das die Melodie ihren vollen klang entfalten konnte, und an dem großen klavier sah ein reizendes irliges Wädelen, das die Begleitung ansführte. Sie trug zwei Abgeichen an ihrer Brust, das eine war eine Gedachtnismedaille gur Grinnerung an die vergangene Diterwoode, die an einem Bande in den Sinn-Keiner-Karden finz. Das andere war eine Noseite, aus

ben Ginn-Feiner-Ferben bing. Das andere war eine Roseite, aus ber Uniform eines Offigiers jenes Regiments geschnitten, besten aufregender Revolutionszug noch in unvergesiener Erumerung fieht. "Jit es nicht herrlich?" fragte mich ber hibide Junge als er fein Lieb geenbet batte. "Bir nennen es bie irlandifche Marfeillatie.

Bevölkerungspolitif bei den niederen Tieren.

Daß die föheren Tiere ihre Jungen mit Finter berjorgen und gum Teil in dieser Aufgabe zeitweise ganz aufmachen icheinen, lest die alliaglisse Geobachtung. So braucht, um ein einziges Bel-iptel zu nennen, nur an die Schwalbe erimnert zu werden. Diese Borsorge, allerdings in anderer Art, findet sich aber auch john bet den wirbellosen Tieren. In einem leienswerten Ansfah über Eiternichaft und Andbeit der Tiere in der Kauer weil Groß Gestian sorgt. Es geschiebt dies daburch, daß die Eier auf das Jutter abnelegt werden. Der Kohlweisling legt die Eier auf die Untereite
von Kohlblöttern und erreicht damit, daß seine Nachsonnenichaft
fofort Jutter vorsindet und außerdent auch einen gewißen Sauf vor
Bitterungsmidilden. Stets wird die richtige Hatterstanze
für die Ciabladung gewöhlt werden. Um die Aachlonumenschaft vor frühzeitiger Vernichtung zu schühen, werden
die Gier nicht nur tief in Risse oder Rinden, werden
die Eier nicht nur tief in Risse oder Rinden gelegt,
sondern die Essen greisen, wo der natürliche Schut nicht
ausreicht, noch zu fünstlichen Schupwitteln. Alle folde fünstlichen
Dissenten geschen Noch bei der Rissen fanz wenn auch in folgene leichen auseben. Auch bei den Stichen tann, wenn auch in seltenen gallen, bon Brutpflege gesprochen werben. Co bant ber Stickling eine Urt Reft, in bas die Weitbeen die Eier legen und bas bann das Männchen bewacht. Im Reiche der Amphibien geichnet fic die Babenfrote durch besonders schriorgliche Brutpsiege aus. Ihr Anden gleicht wahrend ber Brutgeit einer Bienentvabe, in ber fich etwa 100 Gier Dis gu fertigen Sieren entwideln.

— Musikaronik Der Berband ber Freien Bollebühnen veransiallet Sonntag, den 25. Marg, mittags 12 Uhr, im Theater am Phiowylay sein D. Kongerk, Grege sinsonischen Diatungen und einzelnen Gzenen aus der penen Ther "Eros und Pfinche" gelangt ein Melodrama "Die Braut von Corinih" zur Uranssührung, das Fran Tike Durienz sprechen wird.

- Runftoronit. Gine Gebachtnisausfiellung bes ale Flieger toblich bermgliedten Ralers Venno Berneis ift in ber Galerie von Baul Caffirer eröffnet worden.

— Frauen als Bergwerlsarbeiterinnen. Auch im Bergwerlsfach find jeht weibliche Arbeiteligte beschäftigt. Die rüftigen Frauen und Radchen werden sachmäunisch ausgebildet, unter mannlicher Führung lernen sie die Schacht- und Ernberderbaltnisse kennen, sie werden über alle erforderlichen Rajmahmen bei etwaigen Unfaken unterrichtet, machen einen Lehrgam im Keitungs und Bergungsbienst durch und werden zugleich auf ihre

Der Polizeimeister.

Gin ruffifder Boligeiroman bon Gabruela Bapolila.

Dit folden Gebanten beschäftigt, erreichte er bas Sotel Er wurde jedoch zu den Cangerinnen nicht vorgelaffen, weil die eine fich geftern abend am hummer ben Magen verdorben batte und die andere ihr Leinsamenunschläge tochte. Er mußte sich mit einer Absertigung durch die Dir begnügen. Butend verließ er das Hotel und wußte nicht, was er anfangen follte. Zum erstenmal hatte er das Gefühl, als ob in seiner Gewalt hatte. der Boben unter seinen Füßen schwanke. Diese Stadt, die "Ich bitte, mir nach der Boben unter seinen Füßen schwanke. Diese Stadt, die "Ich bitte, mir nach twie ein geschlagener Hund zu seinen Füßen zu liegen schien, sich alles Weitere sinden!"
umlauerie ihn seht mit seindlichen Absichten und drohte seinen Janka blickte umher.

in einem biel zu langen Mantel und viel zu größer Müte mit Angit ersulkte. entgegenkam. Er ging mit auffallend fleinen Schritten und Tagejew bemerkte im Glanz der Laternen ein Paar reizender Aagejew streckt fleiner Füschen in hellen Schuhen.

Me der Student an Tagejew vorüberkam, wandte er den Kopf um, als wollte er nicht erkannt werden. Aber Tagejew sah scharf hin und bemerkte, daß unter der Müge eine lange Strähne lose ausgesteckten, helleu Haares heradsiel. "Das ist eine Frau!" ging es ihm durch den Kops. Er blieb stehen und sah dem Studenten nach. Dieser

fühlte offenbar ben prufenben Blid bes Polizeimeisters, benn er beschleunigie die Schritte und ging haftig und unsicher,

er beschleunigie die Schritte und ging bastig und unsicher, schliehlich raffie er den Mantel nach Frauenart.

"Das ist verdächtig!" dachte Tagesew.
Er ging dem Mädchen nach. Janka hatte das Gefühl, als fasse sie jemand dei den Haaren. Das lähmte ihre Bewegungen noch mehr. Ihr Herz begann hestig zu pochen. Sie wollte sliehen, aber sie kam nicht von der Stelle.

"Jesus Maria! Rette mich!" dachte sie.
Tagesew holte sie außerordentlich schnell ein.

"Sehen bleiben!" schrie er mit drohender Stimme.

Janka blieb ftehen.

Ber find Cie?" "Porett . . . , flammeite Janfa. Janka antivortete nicht. Wie erstarrt lehnte sie sich an

bie Mauer eines Saufes.

Wauer eines Haulein Horski?"
"Sie sind Fräulein Horski?"
"Ja!"
"Bitte folgen Sie mir . . . zur Polizei!*
Janka wurde von Berzweislung erfaßt.
"Es war aus llebermut . . Herr . . . ich . . .
Aber Tagejew sühlte eine besondere Schadenfreude bei

bem Gedanten, bag er jemand aus ber Sorstifchen Familie indem er Janta bon der Ceite anblidte. d bitte, mir nach ber Boligei au folgen . . . bort wirb

Nanka blidte umber. Es war menichenleer und ftodfinfter. Rur bor bem sicheren Stand zu erschüftern. Es war menschenleer und stocksussen der bem Er begab sich nach Sause, wie ein Tier, das aus Gevohnheit sein Lager aufsucht. Langsam schrit Lagesew durch ber surchtbare, Daß und Strenge atmende Lagesew, die enge Gasse, als ihm plöhlich ein kleiner, zarter Student der für sie von Kindheit an ein böser Geist war und ihr Herz

Noch immer frand sie regungstos ba. Tagejew strecke brutal die Hand aus.

"3d bitte . . . biefe Launen helfen bier nichts."

In Janta erwachte ber Stolg. Gie raffte fich gufammen und trat ben Weg an.

"Ich tomme allein . . . Bitte, riihren Sie mich nicht an !" Tagejew führte bas Madden bie Treppe hinauf und überlegte, ob er fie in der Kanglej oder in seiner Bohnung unterbringen sollte. Er fah, daß fie reizend war, aber heute hatte die Sorge um feine Egifteng feine Sinne abge- unben.

Rad furgem Ueberlegen öffnete er die Tir nach ber fibel

riechenden Ranzlei.

Fiedenden Kanzlei.

"Bitte hier herein!" sagte er mit strenger Simme.

Er ließ Janta in das sinstere Loch und schloß die Lür.
In seiner Bohnung angelangt, begann er mit Rube über die Situation nachzudenken, in die ihn der Zusallen dersetzt hatte. Die Berkleidung des übermütigen Mädchens war an sich seine Berkeidung des übermütigen Mädchens war an sich seine wilde Gier, sich ständig au semandes Oualen zu weiden, siegten in thin. Da er heute seine Gelegenheit gehabt hatte, seine But an den Bittsfeine Gelegenheit gehabt hatte, seine ganze Erditterung

Sie find ein Madchen! Warum haben Sie fich ber- noch mit fich herum, und nichts war ihm lieber, als einen Wehrlosen zu übersallen. Er legte also seinen Unisormmantel ab, suhr in seinen Belzwams und beirat, einen Leuchter mit brennender Rerze in der Hand, die Kanzlei, in der die zu Tode erichrodene Janta fiand.

Lagejew fiellte ben Leuchter auf Martowils Schreibtifch und feste fich felber auf einen Siuhl. Die Stube wurde bon ber Rerge und von bem roten Lampchen, bas bor bem Beiligen-

bild fladerte, fchwach erleuchtet. "Bohin gingen Sie in biefer Berlleibung?" fragte Tagejew,

"Ram Saufel"

"Id habe meine Freundin begleitet!"

"Salina Zadowska!" "So? In Sofen? Na . . na . . ." Eine tiefe Röte stieg in Jankad Gesicht. In diesem Augen-blid bereute sie ihren Uebermut. Es schien ihr, als zerre sie jemand in eine schmunige Pfüte.

"Bar bei dieser Freundin eine Berfammlung ?" forschie Tagejew weiter und ergöbte sich an dem Anblid des durch feine Brutalität berlegenen Mabchens

"Nein, ich bin nicht einmal hineingegangen."

"Mur so in den Straßen Haziert . . . in Hosen! Das ist anständig! Sehr schön! . . . Ein seines Mödern!" Sie erschien ihm in dieser Verlleidung zarier und Neiner als sonst, wie er sie im Theater oder im Bart geschen hatte. Er beschloß, die Situation nach Möglichkeit auszu-

"Bon wem haben Sie ben Angug genommen?" fragte er. Bon meinem Bruder!"

"Das wollen wir feben. Legen Sie ben Mantel ab."

Belle-Alliance-Strasse

Gr. Frankfurter Strasse

Brunnen-Strusse

Verlangen Sie bei Einkäufen Rabattmarken

Rottbuser Damm

Wilmersdorfer Strasse

55 Pf

Flasche igszewieszei 55 PI

Haussegen 55 PL

leiderbögel

Kleiderbürste 55 PL

B Pakete Bilitzblank 55 P

1 Flasche Bay-Rum 55 m

Galanterie

1 silberner Kettenring .. 55 Pt 1 silberner Anhänger für Haln- 55 1 silberner Kinderring... 55 Pt.

Schreibwaren

1 Postkarten-Album schöner 55 25 Briefhogen Format 25 Umsehläge m Innan-12 gute Bleistifte..... 55 PL 1 Possis-Album...... 55 pr. 50 Berliner Ansichtspostkarten...... .. 55 pt. 100 Hanf-Umschläge ... 55 Pt.

Emaille

1 Kasserolle 55 PL



1 Küchenschüssel 55 Pf.

I Maschinentopf dekoriert 55 Pf.



1 Fleischtopf mit 2 Griffen 55 PL



2 Kompattschüsseln 55 Pf. 1 Honigdose 55 pt.



1 Kompotschüssel groes mit 55 3 Kompotschälchen 3 Fusschen 55



1 Obstkorb oval mit Henkel 55 PL 1 Butterdose Pressmuster .. 55 Pt.

Steingut

4 Speiseteller 55 PL 4 Abendbrotteller 55 PL 2 Kaffeebecher 55 PL



1 Marmeladendose mit Fruchtdekor 55 Pt.



2Kaffeetassen Schalentorm 55 PL

Oirtschafts-Artikel

12 Kleiderbügel 55 PL 1 Backform..... 55 Pt. 2 Schock Klammern..... 55 Pt.

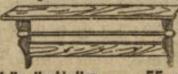


1 Eierständer mr so mer. 55 Pt. 1 Vorratsdose...... 55 PC 1 Kopfbürste 55 PL



1 Fussbank 55 pt. 1 Tischmesser 55 Pr. 1 Brotmesser 55 Pt.

1 Besteckkasten..... 55 pt. 1 Schmutzhürste..... 55 Pt. 4 Gazeolocke 55 Pf.



1 Handtuchhalter..... 55 pr.

Porzellan

1 Kaffeekanne Formen 55 PL



teller 1 Teekanne Weiss, verschied. 55 pt. 2 Kaffeehecher 2 Kaffeetassen mitUntertassen, 55 1 Bratenplatte 55 PC



1 Zuckerdose... 1 Milchtopf dekociert



55 Pf.

1 Brotkorh Viercokig od. rund 55 PL 2 Speiseteller 55 PL



3 Kaffeebecher mit Kinder 55 Pt. 1 Stuhlsitz...... 55 pr. 2 Milchtopfe mit Boedtiro 55 pr.

55 PL Stehspi gel 55pt Flasche Franzdiswident 55 PL

1Wandsniegel

mit Holzrahmen

55PL

klingen

55

3 Raffee-

DECERT Porgellan, mis. blauem Rand

55PL

Rartenbriefe

55

2 Rollen

Follette-Papier

Gardinen—Möbelstoffe

Künstler-Gardinen 2 Filiget, 1 Querbehang 15.75, 19.75, 24.50 Tüllstores...... 12.75, 14.50, 16.75 Erbstüllstores...... 14.50, 19.75, 22.50

Erbstüll-Bettdecken 10.75, 13.50, 16.75

Erbstüll-Bettdecken 24.50, 29.75, 34.50

Till-Bettdecken 7.95, 10.75, 14.75 Till-Bettdecken aber 19.75, 24.50, 29.50

Divandecken Fantasio- 9.75, 12.50, 15.75 Tischdecken Fantasie- 6.75, 9.50, 12.75

Filztuchtischdecken 5.95. 7.50. 10.75 Plüschtischdecken ... 19.75, 24.50, 29.75

Ungeahnte Erwerbs-

Möglichheiten

det die plichate Zukunft. Pine tiet ellende Anderung unseres gesamber

geschulte Kräfte gesucht

Bonness & Hechfeld, Potsdam, Pastfach 167

Daben Sie Fußbeschwerden? empfehle nach Dag paffent

Stützelniagen dingen aller Bruchbandagen oller Urt, Leibbinben, Stüpforfelis ufm., Urtiffer jur Gefundheits- u. Krantempflege.

Pollmann, Bandagift, Berlin N, Lothringer Str. 60, Lieferant für Krankenkassen.

Ein grauer Kop

Verkäufe

Bfandleibhaus Sermannplas 6, seienaustnaßt berichlebener Belg-Kerenalssvagt berrenanzüge, herren-jacietof, herrenhofen Spotthilliger Bettenverfant. Gardinenverfaut, Leppichverfaut, übrenverfaut.

Peiggarnituren! Stunfsstolas! Auchsgarnituren! Opossumbolas! Bussen! Bettenverlau! neue Derren-garberode! Uhrenverlau!! Schnud-lachen! Garen aller Act! Allerdilligite Breife! Leihhaus! Warfchauexitr.

Ruthühnerzucht. Ein Buch für Anjänger. Mit zahlreichen Jaufra-tionen. Sictt 1 Morf nur 50 Bjennig. Buchhandlung Borwäris, Atnbentraße 8 (Laben).

Tepbich-Thomas, Oranienft: 44 Poetfellig ierbieblerbafte Teppide, Gardinen, Bormartstelern 5 Grogent Gerrecesett

Geld! Geld! (boren Sie, wenn Sie im Leihams Rosenthaler Tor, Lintenlirahe 200/4, Ide Kosenthaler-strahe, fausen. Angüge, Balerots, Ulter, neue Maggarberoben, Gelz-selse, Kussen, Stunds, Kerz, Masta-jüchle. Goldene und Alberne Herten-und Damenutren, Schmackachen Drillanten. Auf Uhren beeijährigen Garantieichein. Gigene Berthuit Drillanten. Auf tibren breifahrigen Garantieichein. Gigene Bertftutt. Somiog 12-2.

Zwergvinticher, allerfleinfte bocheble, vertauft billig Meger, Marfind. Straye 14.

Lippmann, Otto. hilfsbuch für die Dreberei mit 262 Abbüldungen. Gebunden Marf 3,40. Buchhandlung Bormärts, Lindenkraße &

Auffehen erregende Angebote gediegener Bohnungseinrichtungen. Schlafzimmer, echt Eiche, fiammige Birte, mahagoni und nußkaum, herrens und Speifezimmer in munder-voller Aufführung, auch Küchen aller Art noch zu erstaunlich billigen Breifen. Berliner Röbelhaus, Sta-liheritraße 25. hochbahn Kolibufertor.

Billichiofas, 125,00, Chaifelon-gues 50,00, unberne Beliftellen 75,00, Kabeslerer Baller, Stargarber-firate 18.

Möbelangebot. Im Anhalter Bahnipeicher, Einaang nur Möderne ftraße 25. direkt hachbahnkation Rödernbrike, kehen mehrere moderne Bohnzimmer, Speilezimmer, Schlafzimmer, Kühlenmöbel. Büherte, Bückerligianmer, Kühlenmöbel. Büherte, Bückerligianmer, Sableitifte, Ruhebeiten wit Decken, Saulentrumeaus mit Jacefteglas, Ausziehrliche, Tülkgarbinen, libren, Zeppiche, Standukten jeder Preiklage und soustige auch gebrauchte Einzelmöbel zum billigen Bertauf. Dito Libekes Rödelspeicher, Rödernstraße 25.

Musikinstrumente

Gitarregithern mit 50 Unterleg. noten 19,50 (Labenpreis girta 20,—) alteingespielte Geigen 20,—, Manbo linen, Gitarren, Leuten hilligs linen, Gitarren, De Oranienstraße 168 III.

Darmonium ofine Rolenfenntniffe Ipielbar 75,— Salondarmontum-mit eingebautem Spielopparot billigh, eventuell Rafenzahlung, Drumen-1388

Kaufgesuche

Mobeleintauf, gange Birtichafte ngeine Robelfnide, Betten, gen

Sparmetalle ! Rupfer ! Meffing ! Unfimont! Zinn! lauft für Kriegs-lieferung der Kriegsmetallgel.; aufger-dem laufe Zahngebilfe! Platin-adfälle 7,50. Silberschmeize Edriftionat, Köpenderstraße Wa (gegenüber Man-tendelle)

Ilafinabfälle! Gramm bis 7,701 Ladingebise! Schundsachen! Ketten! Kinge! Rilltärtreffen! Millhitrumpf-siche! Filltärtreffen! Gilhitrumpf-siche! Filltärtreffen! Göchtigablend! Selberschmeigeret, Meiaal - Ginfauls-bureau. Weberstrope 31. Telephon Kilegonder 4242.

Berlien , gebrouchte und neue Berlieuge , Treibriemen , Spiral-bobrer, Araler, Mognete fauft jeden Posten Weinkanfunf, Bensielstroße 5". Him., Zelluloib. Abjalle fauft Orbover, Georgentlichftraße 50, nabe Alexanderdlag. 2—12, 3—6. 17/8*

Peinelfirnis, Siandsi bis 15,— Rusbobeniade, Deliade, Ropellade, Bechlade bis 6,—, taufen lojort Gebr. Borouseti, Gueilenauftraje 5. (Rollenborf 2372.) 241/8*

Bronzefarben fauje höchtzahlend. Beildner. Luifenufer 40. †35° Raufe alles, Hirnis, Leim, Bienenwachs, Baraffin, Kodal ulw. Jahle anersannt höchsten Breil, Road, GroheFrankurterfrage 25. 20/8°

Unterricht

Dr. Biefe's Handels ichnie. Reichendergeritz. 181 (Kotidulertor), deginnt das Commerfemeiler Anjang April. Anectount vorzügliche Aus-dilbung in Jahresturien, Haldjahres-turien, Dreimonolaturien, Einzel-turien. Kosteniose Leheplane. Bers fänliche Ausbunit.

Englischen Unterricht für Un-Speisezimmer ! schwereichen, modernes Bülett. gang entzüdend mit reicher Kristalberglafung, reizende Kredenz mit ovalem Kristalbegel, großer Ausziehtsich, 6 Lederstüble, schmischen Bellade, Terpentinerich, standiche Bellade, Terpentinerich, standiche Bellade, Terpentinerich, standiche Grandiche Grandiche

Runftftopferei Große Branffurter.

Arbeitsmarkt

Stellenangebote

Antomateneinrichter, befähigt einer Abteilung von 50 Antomaten, Shitem Offend, selbständig vorzu-flehen, als Korarbeiter solort gelicht. Schriftliche Weldung, oder persönliche 2—4 Uhr nachmittags. Q. G. Reiche, Bassertorstrage Q.

Sandreinigung vergibt Rottbufer-20425 Vertäuferinnen, inditige, für Schuhwaren sofort gefucht. Wel-bungen 1—2 Uhr mittags oder 6—7 Uhr abends. A. Jandorf u. Co., Belle-Allianceftraße 1/2.

Innge Mädenen für leichte, dauernde Belchöftigung sofort gesucht Ingerettensabrit Garbaly, Banfow, dabitofficass.

Lehrmaben im Aller bon 14-16 Lehrmidden im Aller von 14—16 Dabren aus achibarer Hamilie gegen monotilige Vergütung johort gelucht. Relbungen im Begleitung der Eltern ober des Bormundes 10—2 Uhr vor-mittags ober 6—7 Uhr abends in der Bertonal - Berwolung IV. Schod A. Jandorf u. Co., Belleafliance-fraße 1/2.

Beitungsträgerinnen berlangt Bormaris'-Ausgabestella Bringen-traße 31.

Beitungsausträgerin sosort ber-angt. "Bormärls"-Spedition Hantom, Rühlenstraße W.

Beliungsausträgerin berfangt Borwarts"-Spedition Bilmersbort,

Majdinift u. Belger, mit eleftr. Batt vertraut, Aldersderfer Str. 26.

Aufsteller und Selfer jucht Klake, Steglis, Birthu irage 87/89.

gelegen, ber fotori gefucht. 1/9-6. Berlageanstalt Augustin & Co., Char-lottenn, Spreeft 43/44, am Bilhelmbl.

Maschinenmeister,

durchaus auberlässiger, sietter Ar-beiter, sür Schnellbresse und Tiegel gelucht. Stellung deuernd. 2017 Willi Pogonke, Buchbruserei, Prenzlauer Allee 38.

Mehrere Zimmerlehrlinge

merden für unferen Werthias in Rudow dei Berlin, Kanalkunke, jo-jort oder indier eingehellt. 20448 Hold & Franck e, Africagelellich., Berlin SO. 16, Am Köllnifchen Part 1.

Jettungoausträgerin fofort ber-langt. Bormoris"-Speditien Marfus- tation fucht 202150

Leitspindeldreher

Panzer A.-C., Babftraffe 59.